

"DER COURIER" is the leading Canadian Paper in the German language. Issued every Wednesday. Subscription price: In Canada \$2.50 to foreign countries \$3.50 If paid in advance: Canada \$2.00 1835 Halifax Street, Regina.

Der Courier

und Der Herald = Organ der deutschsprechenden Canadier

"Der Courier" ist die führende Zeitung für die deutschsprechenden Canadier. Erscheint jeden Mittwoch. Preis: Am vorans bezahlt: Canada \$2.00 für Ausland \$3.50

25. Jahrgang. 12 Seiten Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 4. Mai 1932. 12 Seiten Nr. 26

Canad. Budget mit 37 Stimmen Mehrheit angenommen

Der liberale Antrag gegen Bennetts Zollpolitik abgelehnt

Gegen den liberalen Antrag stimmten auch die meisten Vereinigten Farmer von Alberta.

Konservatives Budget stieß auf geschlossene Opposition der Liberalen, Farmer, Progressiven und Arbeiterabgeordneten.

Ottawa. — Die Debatte, die sich im canadischen Unterhaus um das canadische Budget abspielte, war deswegen besonders bemerkenswert, weil die zwei bedeutendsten politischen Führer Canadas, Mackenzie King von liberaler Seite und H. W. Bennett von konservativer Seite, daran einen hervorragenden Anteil nahmen.

Mackenzie King ging in scharfer Weise gegen die Schutzpolitik der konservativen Regierung vor, indem er unter anderem behauptete, daß es sich dabei nicht um einen Schutz canadischer Industrie, sondern um einen glatten Ausschluß fremdländischer Erzeugnisse handle. Die Folge davon sei, daß der canadische Außenhandel unter Bennetts Zollpolitik in zwei Jahren um die Hälfte vermindert worden sei, während zugleich die Preise der Industrieprodukte nicht in gleichem Maße wie in anderen Ländern gefallen seien.

Premier H. W. Bennett jagte seine Politik gegen die liberalen Angriffe zu verteidigen, indem er z. B. die Behauptung aufstellte, es sei die Pflicht der konservativen Regierung, das Herzblut des Landes zu schützen. Canada könne inmitten einer internationalen Depression es sich nicht leisten, der ganzen Christenheit mit gutem Beispiel voranzugehen, die Zollschranken fallen zu lassen, und zum Warenlagerungsplan der ganzen Welt zu werden.

Nach einer mehr als 14 stündigen Aussprache wurde schließlich am Mittwoch, den 27. April, das Budget mit einer Mehrheit von 37 Stimmen angenommen. Ein liberaler Änderungsantrag wurde vom Parlament abgelehnt; dafür waren 66, dagegen 112 Stimmen. Das Budget selbst fand 108 Anhänger und 72 Gegner.

Der liberale Antrag wurde nicht nur geschlossen von den Liberalen unterstützt, sondern fand auch noch Unterstützung von dem Unabhängigen A. W. Neill (Gomor-Alberta), von der Progressiven Nel. Agnes MacPhail (Südost-Ontario), von dem Arbeiterabgeordneten A. S. Woodsworth (West-Nord-Mitte), von dem Arbeiterabgeordneten Humphrey Mitchell (Ontario), von dem Arbeiterabgeordneten H. A. Sears (West-Nord) und von dem Vereinigten (Fortsetzung auf Seite 2.)

Mehrheit gegen Prohibition in Ver. Staaten.

„Rufe“ Mehrheiten in 46 Staaten.

New York. — Nach dem Schlußbericht der Probestimmung des „Literary Digest“ waren 73 Wähler von jedem Bundesstaat für den Widerruf der Prohibition. Im ganzen wurden 4,668,537 Stimmen abgeben. Von diesen waren 1,236,660 für Fortsetzung des „eblen Experiments“ und 3,431,877 für die Abschaffung der Prohibition. In 46 Staaten wurden rufe Mehrheiten abgeben, und nur in zwei Staaten brachten es die Prohibitoren auf Mehrheiten, die in beiden Fällen klein waren. In Kansas bezifferte sich die trübsame Mehrheit bei einer Gesamtstimmenzahl von 84,121 auf ganze 387 und in North Carolina bei einer Gesamtstimmenzahl von 64,790 auf gar nur 68 Stimmen.



Mackenzie King, der Führer der liberalen Partei in Canada und Unterstützer der konservativen Schutzpolitik.

„Geheimer Plan“ für Ottawa-Konferenz?

„Daily Herald“ deutet fleischeneinfuhrprojekt des kommenden britischen Reichskonferenz an.

London. — Der „Daily Herald“ berichtet, daß auf der britischen Reichskonferenz im kommenden Juli in Ottawa (Canada) ein „geheimer Plan“ zur Erreichung eines Zolltarifs auf ausländische Fleischeneinfuhr, mit besonderer Vorzugung der Fleischeneinfuhr von Kanada, Australien, Neuseeland und Großbritannien unterzeichnet werden wird. Das Blatt sagt, der Plan sei bereits aufgelegt, von Vertretern der Fleischindustrie in Canada, Australien, Neuseeland und Großbritannien unterzeichnet und von der nationalen Farmers Union genehmigt worden. Es sei gegenwärtig der Plan nach eingehalten durch Umstände, die auf britischer Seite, ihre bestimmdende Unterfertigung zu geben.

Nach Darlegung des Planes stimmte der Plan die Quantität der Fleischeneinfuhr nach Großbritannien aus dem Reich sowohl wie aus anderen ausländischen Bezugsquellen entsprechend den gegenwärtigen Erträgen des britischen Marktes und Bevorzugung von Fleischeneinfuhr aus den Ländern des britischen Reiches gegenüber der Einfuhr aus anderen Ländern wird bewilligt werden.

Ein anderer Vorschlag betrifft ein Zolltarif, nach welchem die gesamte Fleischeneinfuhr aus dem britischen Reich zollfrei gelassen werden soll, während die Fleischeneinfuhr anderer Länder einem hohen Zolltarif unterworfen sein würde, berechnete auf ungefähr drei Gerts das Pfund für Rindfleisch, und vier Gerts für Kalb-, Hammel-, Kaninchen- und Schweinefleisch, sowie Schinken und Speck.

Mehrheit für Aufhebung des britischen Trencids.

Arbeiter schließen sich den Republikanern an.

Dublin, Irland. — Die letzte Sitzung, die der Vorlage des Trencids an die britische Krone im Wege stand, wurde durch die Laborantenführer William Morrison beilegt, der in härmlicher Sitzung des Daily Freeman kundgab, daß seine Gefolgschaft für die Vorlage stimmen wird. Mit Hilfe der Stimmen der neuen Laboranten sollte die Regierung imstande sein, mit einem Votum von mindestens 81 Stimmen gegen die vereinigte Opposition von 72 Mitgliedern der Partei der Ex-Präsidenten Osborne und der Unabhängigen die Vorlage durchzusetzen.

Von Montreal nach Havanna geflogen.

Havana, Kuba. — Der amerikanische Flugführer von Montreal nach Havanna, der für einen ununterbrochenen Flug von dem St. Hubert-Flugzeug in Montreal, Canada, aufgeflogen war. Er legte die 1786 Meilen lange Strecke in neun Stunden und drei Minuten zurück. Jeder Flug in einem Lockheed-Motor-Eindecker galt als Verdienst für eine in diesem Sommer bewilligte Atlantik-Überquerung von Gander, Grace, Newfoundland, nach Irland, mit dem Reichsflugboot.

Cardieu versäumt Konferenz mit Brüning

Brite MacDonald und Amerikaner stimmen vorläufig enttäuscht Genf, wo deutsch-französische Entspannung erwartet worden war.

Genf. — Eine weitere Hoffnung auf baldigen Ausgleich der Differenzen zwischen Deutschland und Frankreich als Vorläufer zum Erfolg der Weltabklärungs-Konferenz, die mit dem Falllassen der auf Freitag abberufenen weltweiten Konferenz der „Großen Fünf“ zu nichte geworden.

Der französische Premier Cardieu telegraphierte, er lide an einem fieberhaftem Fieber, das ihn außer Stande setze, an der geplanten Konferenz am Freitag teilzunehmen. Sofort nach dem Eintreffen dieser Nachricht wurden von Staatssekretär Stimson, Premier MacDonald und dem Reichsfanzler Brüning Vorkehrungen für ihre Abreise getroffen. Der Stimson beabsichtigt, die Stadt zu verlassen. Am Mittwoch wird er von Cannes aus auf dem Dampfer „Catharia“ die Heimreise nach den Ver. Staaten antreten.

Der amerikanische Staatssekretär Stimson überbrachte dem Reichsfanzler Brüning seine persönliche Botschaft, die darin besteht, daß die Verhandlungen einer deutsch-französischen Verständigung, welche die allmähliche Beseitigung der Norddeutschen Handelsbarrieren aus dem Wege räumen sollte, tätig mitwirken zu können.

Trotz dieser Enttäuschung glaubt aber Herr Stimson doch, daß seine

Kommt es zum russisch-japanischen Krieg?

Ehemalige „Weißgardisten“ in der Verbannung sollen bereit sein, mit Japan gegen die Sowjets zu kämpfen.

Moskau. — Neben auf der diesseitigen Seite der roten Internationalen bedroht die Gefahr eines Krieges im Fernen Osten und die Notwendigkeit der Vorbereitungen auf einen möglichen Kriegsausbruch. Die Führer der Sowjets bezweifeln nicht, daß sie über die Lage in der Mandchurei bemunnt sind, die Briten jedoch zu gleichzeitiger Energie, daß die Sowjettruppen in Osten Territorien sich zurückziehen können lassen.

Der „Rote Stern“, das Prestigeorgan der Armees, schreibt in einem Artikel, daß gewisse Japaner im Möglichkeit tun, um die Sowjetunion und besonders die russischen Angehörigen der Chinesischen Exilarmee als eine Gefahr für den Frieden in der Mandchurei hinzustellen, um auf diese Weise einen Vorwand für einen Angriff auf die Sowjetunion zu erlangen. Die Zeitung schreibt, daß die Sowjets von ihrem Kurs des Nichtangreifens in der Mandchurei nicht abzuweichen werden, daß man aber auch nicht jähers, schwere Zwänge auszuweisen.

Argentinischer Heerführer gestorben.

Paris. — Gener. Rob. Francisco Urriburu, der argentinische Heerführer, welcher den Diktator Juan Manuel Rosas stürzte und ein Jahr lang das Amt eines argentinischen Präsidenten von Argentinien bekleidete, ist infolge einer Schlaganfall-Erkrankung, zu der sich seine militärische Ausbildung erhielt, in einem Hospital, das er zuerit bei einem Unfall, dann bei einem Artillerie-Regiment als Kapitän eintrat.

Blutiger Krawall in Polen.

Jhradov, Polen. — Weil die Arbeitlosenunterstützung nicht gezahlt werden konnte, türmte eine Menge von Arbeitlosen das Rathaus an und demolierte mehrere Büros. Die Polizei stellte schließlich die Ordnung wieder her, nachdem mehrere Personen in dem Krawall durch Messerliche verletzt worden waren.

Berlin nimmt Einladung nach Louisiana an.

Auch kleinere Staaten werden herangezogen.

Berlin. — Deutschland hat die von England erhaltene Einladung zur Besichtigung der am 16. Juni in Louisiana beginnenden Schulden- und Reparations-Konferenz formell angenommen und hat auch den britischen Vorschlag der Veranstaltung der kleineren Nationen zu dieser Tagung angenommen.

Die vorläufige Zustimmung Deutschlands zum Beginn der Konferenz am 16. Juni in Louisiana ist bereits erfolgt.

Deutsche führen Himalaya-Expedition.

Sollen mit Österreichern und Amerikanern einen der höchsten Berge erklimmen.

München. — Adolf Bergsteiger, darunter die Amerikanerin Elizabeth Stanton aus Boston und der Amerikaner Elbridge Rand Herron aus New York, treten von hier aus die Reise nach Kashmir an, um den 27,000 Fuß hohen Gipfel des im westlichen Teile des Himalaya-Berges gelegenen Dhaulagiri zu erklimmen. Es können hierher ausgenommen, von München über Paris nach Genoa zu reisen und sich dort auf einem Dampfer nach Indien einschiffen.

Neben dem Amerikaner und der Amerikanerin sind die Teilnehmer an der Expedition holländische Deutsche und Österreicher, darunter Kriegsmarinestabsarzt Dr. von Zepke der Expedition steht der Münchener Ingenieur Adolf Mehl, der hohe Berg im Stauffenberg erklommen hat.

Am Bahnhofsbauwerk fanden sich zahlreiche bekannte Bergsteiger ein, um sich von den Expeditionisten mit einem „Gute Nacht“-Wunsch zu verabschieden, darunter Dr. Paul Bauer, der Führer der deutschen Expedition, welche im vergangenen Jahre in europäischen Schneesportarten höher auf dem hohen Stauffenberg im Simonsberg Gebirge hinaufgestiegen, als es Menschen je zuvor gelungen war, die aber unglücklich wurde, ohne den Gipfel erreicht zu haben.

Der Ranno Vorbat hat bisher nur der englische Bergsteiger A. F. Whymper vor 37 Jahren in erklommen, er kam aber in Schnee und Eis um, als er bis zu 23,000 Fuß Höhe hinaufgestiegen war.

Nationalsozialistische Anträge geplant

Reichstag soll Untersuchungsausschuss einsehen und sich mit Protesten befassen.

München. — Im hiesigen Staatsrat der nationalsozialistischen Partei wurde beschlossene, sofort nach dem Wiederantritt des Reichstages am 9. Mai werde von der Partei die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses beauftragt werden, dessen Aufgabe es sein werde, festzustellen, ob während der letzten Reichspräsidentenwahlvergangen die Nationalsozialisten die Forderung der Wahl des Reichspräsidenten von Hindenburg herausgehoben worden seien.

Weiter beschließen die Nationalsozialisten die Auflösung des Reichstages und die Aufhebung der Reichsverordnung zu beantragen, durch die die Stimmabstimmungen der Partei aufgelöst wurden.

Zur gleichen Zeit haben die Nationalsozialisten bei dem Reichswahlleiter, der unter dem Gesetz am 3. Mai die Ermählung von Hindenburg zu seinem eigenen Nachfolger offiziell bekanntzugeben hat, Protest wegen angeblicher Beeinträchtigung der Wahlfreiheit erhoben. Zur Begründung dieses Protestes wird von Seiten der Nationalsozialisten geltend gemacht, daß die Wahl der Reichspräsidenten sei unrichtig erfolgt, während die Nationalsozialisten und die Arbeiterpartei die Wahl nicht anerkennen.

Diebe in Küsten verpackt.

Warrington. — Vier Diebe, in Küsten verpackt, haben ein Eisenbahn-Frachtgut geplündert. Die Kräfte trugen den Berner, die „Archt“ zum Abheben aufzubehalten. Die Diebe kamen nachts aus ihrem Versteck und plünderten das Frachtgut. Von ihnen durchgeführte die Türöffner und entführten mit ihrer Beute.

„Der Courier“
 Organ der deutschsprachigen Canadianer.
 Erscheint jeden Mittwoch.
 Herausgegeben von der
„Western Printers Association, Limited“
 J. B. Eymann, Geschäftsführender Direktor.
 Bernhard Gott, Chefredakteur.
 Geschäftsstelle in Regina, Sask.:
 1835 Halifax Straße.
 Geschäftsstelle in Edmonton, Alta.:
 9753 Jasper Avenue.
 Mittwochausgabe 12-24 Seiten stark.
„DER COURIER“
 The Organ of the German-speaking settler of the West
 MEMBERS OF A. B. C.
 Printed and published every Wednesday by THE WESTERN PRINTERS ASSN., LTD., a joint stock company, at its office and place of business, 1835 Halifax Street, Regina, Sask. Can. All stock owned by the readers of the paper.
 J. W. EYMANN, Managing Director.
 (Advertising rates upon application)

Bald wird die Entscheidungsstunde schlagen!

Der Ausgang der Landtagswahlen in Preußen, Bayern, Württemberg, Anhalt und Hamburg hat weit über Deutschland hinaus großes Aufsehen erregt. Selbst in Canada ist diesen Wahlen die größte Aufmerksamkeit geschenkt worden, wie aus den oft mit großen Überschriften abgedruckten englischen Meldungen, aus der redaktionellen Stellungnahme englisch-canadischer Organe und herabgeringelt von Tag zu Tag wächst die Erkenntnis, daß das Schicksal Deutschlands auch das Schicksal der Welt ist, daß letzten Endes die Hauptentscheidung nicht in Genf, nicht in Paris, London oder Washington, sondern in Berlin fällt. Darum stellt bekanntlich auch die „Winnipeg Free Press“ in ihrem überall Aufsehen erregenden Artikel „Austere Entscheidung für Canada“ ab, der im „Courier“ vom 20. April seinem Inhalte nach wiedergegeben worden ist.

Uns Deutschen Canadianer kann die rein parteipolitische Entwicklung in Deutschland nicht so stark interessieren wie die Frage: Wird es gelingen, das deutsche Volk aus der Tiefe seiner nationalen Not zur Höhe neuer Weltgeltung emporszuführen? Welche Männer oder welche Parteien die es verkörpern, ist für uns von untergeordneter Bedeutung, da wir als Auslandsdeutsche, nicht behindert durch kleinliche parteipolitische Erwägungen, das Kernproblem und die Lebensfrage des deutschen Volkes von einer höheren Warte aus betrachten können. Sofern wir überhaupt wirklich politisch zu denken vermögen und eine Ahnung von internationalen Zusammenhängen und Konflikten haben, können wir das deutsche Volk im weiteren Rahmen der Weltpolitik und Weltwirtschaft während der Deutschen im Vaterland die Flut parteipolitischer Ereignisse, die kein getriebenes Volk, keine Zeitbedürfnisse aufzuheben und keine Stellungnahme einzufassen vermögen, über sich ergehen lassen muß, sondern wir uns in Auslande, den Maßstab des Realpolitikers anzulegen, der Möglichkeiten, Unmöglichkeiten und Gefahren klar abwägt, sofern wir nicht selbst von engherziger Parteigeist befangen sind.

Die deutschen Landtagswahlen verraten, von dem geschichteten Standpunkt aus gesehen, unabweislich eine Radikalisierung der Volksmeinung, wie sie nie zuvor in gleicher Schärfe in die Erscheinung getreten ist. Die Haupttriebfeder ist die verarmte wirtschaftliche Lage, die der beste Nährboden für radikale Ideen ist. Das Heer der Unzufriedenen, der Hungernden, Darbenden und Arbeitslosen, die keine Zukunft und keine Aufstiegschancen vor sich sehen, wird nur zu leicht zum willigen Werkzeug in den Händen eines ihm ungenügenden und missbrauchenden Agitators. Die Nationalsozialisten sind und werden die deutsche Jugend an die nach gründlicher Schulbildung und eifrigem Studium ins Leben hinaus zu führen, nach dem Ziel der Suche nach einer Lebensaufgabe, nach einem Beruf in industriellen oder gewerblichen Betrieben, in kaufmännischen Unternehmungen oder amtlichen Stellen an verdienstvollen Ämtern. Das ist die Aufgabe, die die deutsche Jugend vor sich hat. Das ist die Aufgabe, die die deutsche Jugend vor sich hat. Das ist die Aufgabe, die die deutsche Jugend vor sich hat.

Die deutsche Jugend an die nach gründlicher Schulbildung und eifrigem Studium ins Leben hinaus zu führen, nach dem Ziel der Suche nach einer Lebensaufgabe, nach einem Beruf in industriellen oder gewerblichen Betrieben, in kaufmännischen Unternehmungen oder amtlichen Stellen an verdienstvollen Ämtern. Das ist die Aufgabe, die die deutsche Jugend vor sich hat. Das ist die Aufgabe, die die deutsche Jugend vor sich hat. Das ist die Aufgabe, die die deutsche Jugend vor sich hat.

Uns scheint, daß die Deutschen Bahlergebnisse der letzten Wahlen zur Stärkung der deutschen Haltung in den Reparations- und Abrüstungsdebatten wesentlich beitragen werden. Die gewaltigen Fortschritte der Nationalsozialisten sind gleichbedeutend mit einem eindringlichen Warnungssignal an die Welt, daß ein hochentwickeltes Volk von fast 70 Millionen am äußersten Rande des Abgrundes steht und mit einem Ver-

zweiflungsprung die ganze zivilisierte Welt in eine Katastrophe von unabweisbaren Folgen hineinstürzen kann. Darum sind die deutschen Wahlen von so weittragender Bedeutung für die Welt und damit auch für Canada. Die Zeiger der Schicksalsfäden rücken unaufhaltsam weiter. Bald wird die Entscheidungsstunde schlagen.

Polen will den Korridor entdeutschen.

Von der polnischen Staatsbahndirektion in Danzig wurde angeordnet, daß sämtliche noch im nördlichen Korridorgebiet tätigen, deutschstämmigen Eisenbahnbeamten sofort nach Kongresspolen zu verlegen sind. Die an der Strecke Kartaus—Alte Mühle tätigen Eisenbahnbeamten mußten unter Zurücklassung ihrer Familien bereits an ihren neuen Wirkungsstellen abreißen. Das ist ein neuer Schlag gegen das Deutschland im Korridor, der allen Verträgen und Versicherungen Polens Sohn ist. Bei der Übernahme der ehemaligen deutschen Gebiete verfuhr die polnische Staatsbahndirektion nicht anders, als wenn sie die polnischen Staatsbahnen übernehmen wollte. Die Beamten, die in der Heimat bleiben wollten und im Interesse des Deutschlands auch bleiben wollten, glaubten den polnischen Verordnungen. Ihre Hauptaufgabe war es, beschleunigt polnische Eisenbahnpersonal anzulernen. Schon im Jahre 1925 begann dann die Verlegung deutscher Eisenbahnbeamter aus Polen und Kommerellen meist an die russische Grenze. Weil mehr als die Hälfte der deutschen Eisenbahnbeamten in kleinere Orte Kongresspolens verlegt, ihre Kinder müssen dann polnische Schulen besuchen.

Die neue Aktion der polnischen Staatsbahndirektion Danzig steht vermutlich im Zusammenhang mit der Entscheidung des Haager Gerichts-

hofs, nach der Polen in Danzig nur eine Direktion zur Verwaltung der Danziger Bahnen unterhalten darf. Wahrscheinlich wird in nächster Zeit die Staatsbahndirektion Bromberg wieder errichtet. Mit dieser Umorganisation werden die Polen voraussichtlich die Abscheidung deutscher Eisenbahnbeamter nach Kongresspolen begründen, während es sich doch nur eine neue Entdeuschungsmassnahme handelt.

In wie rigoroser Weise die Polen vorgehen, beweist auch der Fall eines Eisenbahners aus Kommerellen, der aus dem Dienste entlassen wurde, weil er ein Kind in Verwandten nach Danzig gegeben hatte und es hier die deutsche Schule besuchen ließ.

Positive Abrüstung.

„Banzerichiff als Arbeitslosenheim“ Bravo! Das ist ein Vorschlag, wie die „Abrüstung“ in positiver Weise aufgezogen werden könnte. In Canada gibt es Weizen, in U.S.A. Baumwolle, in Brasilien Kaffee u.a., in Deutschland, England, Amerika, Arbeitslose im Übermaß. In China und anderswo herrscht Hunger und Not. Die Vermittlung fehlt, weil für die Kaufleute kein Profit zu machen ist. Da müßte die christliche Nächstenliebe größten Stills einlegen. Wer soll vermitteln? Die Truppen, die Serie, die Kriegsschiffe, die Vahantos, die Luftfahrzeuge, die Kriegsmaschinen, die Luftschiffe! Das wäre die beste Genugtuung für bisherige Nachkriegsgreuel. Das wäre die Rehabilitation der weissen Rasse als einer christlichen. Das wäre nicht Vernichtung ungeheurer Werte, sondern dringliche Verwertung. Das wäre Umwidmung kostspieliger Werkzeuge in nicht mehr folgenden Lebensdienst. Wer soll vorgehen? Die Schwächsten zuerst; Polka gerant alii! (Andere mögen Krieg führen!) Österreich und Deutschland voran in der Reihe.
 (Das Neue Reich, Tiroia, Wien.)

Weltumschau

Reichstagswahlen am 8. Mai. Der Reichstag wird am 8. Mai einberufen. Dies ist in Übereinstimmung mit den Wünschen der Regierung. Die Hauptaufgabe wird die Erörterung der diesjährigen Budgetvorlage, die sich auf vorläufige Schätzungen stützt, sein, doch wird die endgültige Vorlage immer noch unter Beratung sein, wenn sich der Reichstag versammelt. Es wird gewiß, daß das Budget bis Mitte Juni, wenn das Ende der Konferenz in Vancouver bevorsteht, in endgültiger Form gebracht ist.

Die Nationalsozialisten, deren Macht durch den Sieg der preussischen Landtagswahlen bedeutend gestärkt wurde, haben bereits bekannt gegeben, daß sie die Auflösung des Reichstags beantragen werden, doch dürfte dieser Antrag keine Aussicht auf Erfolg haben, da ihn keine andere Partei unterstützen wird.

Ein weiterer wichtiger Punkt des Programms ist ein Vorschlag, das Fremderdarlehen zu verlängern. Die Kommunisten sagen, daß sie eine Unterbindung der ganzen Kräftefrage, soweit sie Deutschland betrifft, beantragen werden. Die Sitzung wird vier Tage dauern, ehe die Pringspause eintritt.

Premier Otto Bauer berief den preussischen Landtag auf den 21. Mai ein. Er wird seinen und seines Kabinetts Mitglieder sofort nach Zusammentritt des Landtages unterbrechen, aber im Amt verbleiben, bis der Landtag einen neuen Premier erwählt hat.

Um die Regierungsbildung in Preußen. Karl Severing, der preussische Innenminister und sogenannte „starke Mann“ der Regierung, hat einem Vertreter der United Press gegenüber erklärt, die sozialdemokratische Partei sei bereit, die Nazis Adolf Hitler an der Regierungsgewalt in Preußen teilhaben zu lassen.

Die Sozialdemokraten sind bisher sehr feste Gegner der Nationalsozialisten gewesen, und Severing selbst war einer von jenen, die Hitler mit am schärfsten bekämpft haben. Zwingend gibt es, daß die Nationalsozialisten eine gute Gelegenheit haben, in die Regierung in Preußen einzutreten und vielleicht auch in die Regierung des Reiches.

Die sozialdemokratische Partei sowohl wie das Zentrum, meinte Sperging, sind stark dafür, daß die Partei Hitler sich an der Verantwortlichkeit der Regierung beteiligt. Bis jetzt haben nur die Sozialdemokraten und die Zentrumspartei die Verantwortung getragen. Jedoch würde die Teilnahme der Sozialisten an der Regierung in Preußen oder im Reich nur dann möglich sein, wenn eine Koalition, an der sie teilnehmen, garantieren würde, daß die Grundzüge der Verfassung nicht verletzt und die Außenpolitik des Reiches fortgesetzt und unterstützt werden würde.

Nieder-Österreich gewählt, während in Steiermark und Kärnten Gemeindevahlen stattfanden. Die Sozialisten behielten die Kontrolle in Wien, während die Christlich-Sozialen in Salzburg und Nieder-Österreich Stimmenmehrheit behielten. Die allgemeine Richtung der Gemeindevahlen in Kärnten und Steiermark zeigte, daß die Sozialdemokraten und die Christlich-Sozialen ihr Stärkeverhältnis aufrechterhielten, während die Großdeutschen immer verloren und die Nationalsozialisten gewannen.

Die Nationalsozialisten, die früher keinen Sitz im Wiener Parlament hatten, gewannen 15. Die Sozialdemokraten erreichten 66 gegenüber ihren früheren 78. Die Christlich-Sozialen verloren die meisten Sitze in dieser Provinz, sie gewannen nur 19 Mandate gegenüber ihren früheren 40. Die Großdeutschen, die früher zwei Mandate hatten, erhielten überhaupt keine.

Auch in Salzburg, oder in Nieder-Österreich, wo sie früher fünf hatten, gingen die Großdeutschen leer aus. In Nieder-Österreich gewannen die Nationalsozialisten acht, während sie früher nicht vertreten waren. Die Christlich-Sozialen erlangten 28 Sitze, wo sie früher 33 hatten, während die Sozialdemokraten 20 behielten und nur einen verloren.

In Salzburg erlangt unmisslich die Liste: Christlich-Soziale, 12 Sitze; Sozialdemokraten, acht Sitze und Nationalsozialisten, sechs Sitze.

Reparations-Verhandlungen in Frankreich. Seit rund vier Jahren wird von „kanal“ in der französischen Gesellschaft „Energie électrique du Rhin“ am Rhein-Zeitkanal gebaut, der von Straßburg bis Basel der Oberberchthof eine neue leistungsfähige Vahlertrasse bieten soll. Leber das für und Wider, sowie über die politischen Hintergründe dieses Baues, der selbstverständlich dem Wohlstand des Rheins erhebliche Vorteile bringen wird, ist zur Genüge geschrieben worden. Es das Werk wirtschaftlich zu einem guten Ergebnis gelangen wird, mag die Zukunft entscheiden. Jedenfalls kann der Bau an sich in Anspruch nehmen, das größte Bauwerk dieser Art

Veränderungen im diplomatischen Dienst des Reiches. Neuer deutsche Gesandten sollen nach Südamerika gehen. Berlin. — Veränderungen im diplomatischen Dienst des Reiches, die erwartet werden, dürften a. vier Stellen in Südamerika, in Brasilien, Chile, Bolivien und Venezuela, betreffen.

Dr. Walter Zschlin, der Chef des Pressebureaus des Auswärtigen Amtes, wird wahrscheinlich Gesandter in Brasilien werden, als neuer Gesandter in Chile wird Baron von Reisswitz und Madern genannt, während Graf Franz von Lattenbach Gesandter in Venezuela werden dürfte. Legationsrat Martinian König dürfte zum Gesandten in Venezuela ernannt werden.

auf dem Erdball zu sein, übertrifft er doch in der Breite der Kanalbohle noch den Panama- und den Zuefkanal. Auch die Länge ist beträchtlich: fast 80 Meilen. In der Nähe von Basel, wo der Kanal vom Rhein abzweigt, sind die Arbeiten schon ziemlich weit fortgeschritten. Aller Voraussicht nach wird in einigen Wochen, man rechnet mit Mitte Mai, der Kanal seiner Bestimmung übergeben. Bei Bau und gleichzeitig ein großes Kraftwerk erbaut, von dem man hofft, daß es nicht nur die Umgebungen, sondern sogar das Innere von Frankreich mit Strom versorgen wird.

Beteiligt sind am Bau auch deutsche Firmen, allerdings nicht auf französischen Grund, sondern weil der ganze Bau, der sich ja im wesentlichen gegen Deutschland richtet, auf Reparationskonto von deutschen Werken errichtet wird.

Ulster und Irland. — Ulster, die nördliche Ecke Irlands, wo britische Zusammenhänge am ausgeprägtesten sind, betradet die Entwicklung der Dinge im südlichen Irland mit misstrauischen Augen. Das energische Verlangen des Südländers nach einem „Bereinigten Irland“, die Befestigung neuer Kampfe an der Grenze, und die nie einschläfende Frage des konfessionellen Unterchiedes sind die Probleme, die hier wieder einen Zusammenstoß zwischen südlichen und nördlichen Irändern herbeiführen mögen. Fast täglich liest man in der Presse die Anforderung, daß „Ulster an der Seite“ sein sollte.

Unparteiische Beobachter glauben, daß die Ansichten auf die Bereinigung der beiden Hälften Irlands auf viele Jahre lang alles andere als völkischer Art. Auch der Unterchied des Temperaments der beiden Völkchen spielt eine Rolle dabei. Trotzdem sind die Bewohner der südlichen Hälfte Irlands, des Freistaates, noch immer der Ansicht, daß die Trennung Irlands das größte Unrecht war, das die Engländer den Irländern je antaten. Sie erklären, daß die irische Frage nie vollständig gelöst sei, bevor dieses Unrecht wieder gut gemacht wurde.

Die Haupt Schwierigkeit liegt in der Frage des Konfessionsunterschiedes verborgen. Seit 250 Jahren liegt diese Frage im Brennpunkt des Gegenstandes. Seit 1688 seinen Schwiegervater, den katholischen König Jakob II., vom Thron Englands vertrieben. Dem Gedächtnis Williams wird vom Erben der Draxien oder Drangemänner, der in Ulster weilt, überliefert ist, bei jeder Gelegenheit ein Loos geworden. Ulster ist zu zweidrittel protestantisch. Ein Drittel Ulsters ist katholisch und tritt für eine Vereinigung mit dem Süden ein. Die Protestanten dagegen wollen bei England verbleiben.

Weitere Verfassungen in Indien. Die britische Indien Regierung verlegte der indischen Unabhängigkeitsbewegung dadurch einen schweren Schlag, daß sie 369 Delegierten und Judikaren verhaften ließ, als der Versuch gemacht wurde, die verbotene Jahresversammlung des Kongresses der indischen Nationalisten abzuhalten.

Schon am Freitag und am Samstag waren 300 Verhandlungen vorgenommen worden. Insgesamt wurde auch die berühmte Führerin der Frauen Indiens, Frau Sarojini Naidu, die in dem Kongress hätte den Vortritt führen sollen, festgenommen und dann zu einem Jahre Kerker verurteilt.

Damit sind Gandhi und der ganze Kongressvorstand eingesperrt, und die Zahl der Anhänger Gandhis, welche seit dem Beginn seiner zweiten Unabhängigkeitskampagne hinter Schloß und Riegel gebracht worden sind, wird jetzt auf 50,000 geschätzt.

Einer Anzahl von indischen Nationalisten gelang es indessen, unter dem Glockenturm in der Hauptstrasse eine Versammlung abzuhalten und fünf Reden gegen die britische Indien Regierung zu halten, bevor die Polizei über sie herfiel und sie sämtlich verhaftete. Die Delegierten behaupteten, daß damit der heiligste Allindien Kongress, trotz des Regierungsverbotes abgehalten worden sei.

Deutsche Wissenschaft überall nötig. Istanbul, Türkei. — Auf der Suche nach dem antiken Theater Smerinos haben deutsche Altertumsforscher aus diesen Schichten von Vulkanasche einen alten griechischen Tempel mit elf Säulen und vielen Marmorresten ausgegraben.

Es mußten deutsche Autoritäten auf dem Gebiet der hellenischen Altertumsforschung hinzugezogen werden, um den Charakter des Gebäudes festzustellen. Der deutsche Forscher Professor Bengant hat sich erboten, die Mittel für weitere Ausgrabungen in Smerina aufzutreiben, weil Smerina eine der ältesten Kulturstätten in Kleinasien war.

Japan warnt den Völkerverbund. In einer Rede, die der japanische Kriegsminister, General Zadao Kaki, in Tokio vor dem japanischen Abgeordnetenhaus hielt, und die später dem japanischen Fremdwärtigen Amt und anderen japanischen Anstalten unter der Hand zugegeben wurde, erklärte der Kriegsminister eine ganz ungeschminkte Warnung an den Völkerverbund und an Rußland für den Fall, daß sie Japan in der Wandschüre in die Quere kommen sollten.

Japan, sagte er, habe sich vorgenommen, die Wandschüre auf einem für Jedermann sicheren Paradies auf Erden zu machen, und nicht, was der Völkerverbund hofft, werde Japan von seinem Wege abbringen. Japan bedene jeden Versuch der Anwendung der Bestimmungen des Neunmächtepakts auf die Wandschüre entschlossenen Widerstand zu leisten.

Den Russen machte der kleine kräftig gebaute japanische Kriegsminister in seiner Rede den Vorwurf, daß sie durch ihre Truppenanammlung und die Verletzung ihrer Luftsträfte an der sibirischen Grenze im Norden der Wandschüre eine bedrohliche Lage geschaffen hätten.

„Wir sind auferstanden zu begreifen, was die kriegerische Vorbereitung bedeutet“, rief er aus. „Die Situation wird sehr ernst. Rußland sammelt vier Divisionen in Sibirien an der mandschurischen Grenze an. Wir können nur abwarten und zusehen, ob der Sturm losbricht.“

Es ist daher hohe Zeit, daß wir Japaner uns zu neuen von ganzem Herzen geleiteten Bestrebungen für die neue Regierung der Wandschüre aufrufen, um eine große Zivilisation im Norden ins Leben zu rufen. Der Völkerverbund oder Somet-Rußland mögen versuchen, unsere Bemühungen zu vereiteln, weil dabei unsere Interessen in jener Gegend nicht gehen. Wir werden uns von ihnen nicht von unternen Stens abbringen lassen. Wir brauchen uns nicht darum zu bekümmern, was sie über uns reden mögen.“

Wisconsin, der deutsche Staat in U.S.A.

Zur Jahrhundertfeier der deutschen Ansiedlungen. D.A. Aus Milwaukee, Wis., wird uns geschrieben: Bald werden 100 Jahre verfließen sein, wo die Erstlinge der deutschen Einwanderer, Pomern, Schlesier und Pölsener, nach Kenosha, Kirtshorn und Cedarburg und in die Gegend von Watertown, Lebanon und Verona kamen, mit der Nahrung von Strauß, Amderrnann und von Mehr (1839—1845).

Sind wir uns dessen bewußt, daß diese Erstauswählung, zusammen mit den hinzutretenden Landesleuten, die Veranlassung waren, Wisconsin zu dem deutschen Staat der Union zu machen? Denken wir daran, daß diese Deutschen zu den Pionieren zählen, die diesen Staat, den fortgeschrittenen des Landes, zu Blüte, Wohlstand und Ansehen gebracht haben? Wer weiß, daß diese Kolonisten die ersten deutschen Kirchen und Schulen gründeten und somit den Grund legten zu dem blühenden deutschen Siedlerlande, das diesen Staat vor anderen auszeichnet?

Da selbst die neuesten Geschichtswerke diese und ähnliche Verdienste der Erstlingsdeutschen am Aufbau des Staates Wisconsin nicht genügend würdigen, bietet die Jahrhundertfeier der Ansiedlung Wisconsins durch Deutsche eine gute Gelegenheit, Bekanntes nachzuholen. Somit ergibt an drei Verände der Pionier-Deutschen aus den dreißiger und vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts, einerlei wo sie zur Zeit zu finden sind und zu welcher kirchlichen Färbung sie sich bekennen, der Art zu einem Zusammenkunft, um das noch vorhandene historische Material zu retten und in einem Gedächtniswerk zu veröffentlichen.

Wer Briefe oder Gelegenheitschriften, Zeitschriften, Kalender oder Gelegenheitsblätter, Felder oder Landkarten aus jener Zeit besitzt, wird gebeten, sich ohne Verzug mit Otto Engel, 2011 North 55. Str., Milwaukee, Wis., U.S.A., in Verbindung zu setzen.

Canadisches Budget.

(Fortsetzung von Seite 1) ten Farmer G. S. Garland (New River, Alta.) Mit den konservativen und da mit auch für die konservative Hochschulpolitik stimmten die folgenden Abgeordneten der Vereinigten Farmer von Alberta: S. E. Spencer (Battle River), Robert Gardner (Medias), E. M. Acmehd (Bease River), A. Spearman (Mad Deer), W. E. Lucas (Canroie), M. Quastwich (Bogreville), William Irvine (Wasserman) sowie der Arbeiterabgeordnete Angus MacInnis (Zid-Panowover).

Als es dann zur Abstimmung über den konservativen Hauptantrag kam, der sich auf die Annahme des gesamten Budgets bezog, schlossen sich alle Liberalen, alle Vereinigten Farmer von Alberta, die Progressiven und Arbeiterabgeordneten gegen die konservative Regierung zusammen.

Nur ein Unabhängiger A. B. Neill (Conor-Albert) ging mit der Regierung. Die ungeliebte Haltung der Vereinigten Farmer von Alberta ergab im Unterhaus einige Debatte. Es wurde beschlossen, die Abstimmungen ohne jedwede Erregung und Sensation, da infolge der konservativen Mehrheit mit einer glatten Annahme des Budgets zu rechnen war.

Senat und Beauharnois. Nach Annahme des Budgets wandte sich die Hauptaufmerksamkeit der politisch interessierten Kreise dem canadischen Senat zu, wo die Be-

stimmungen von Senatsmitgliedern zum Beauharnois-Kraft und Schiffsverkehr auf der Tagesordnung stand. Der frühere canadische Premierminister und jetzige Senator Arthur Meighen tritt ziemlich scharf die beiden liberalen Senatoren W. E. McDonald und Andrew Sandou an, da nach seiner Meinung genügend Beweis dafür vorhanden ist, daß die beiden Männer ihr öffentliches Amt zur Förderung ihrer persönlichen und finanziellen Interessen mißbraucht hätten.

Zwei ungarische Soldaten hingerichtet.

Budapest. — Zwei frühere Soldaten, Gustav Stana und Joseph Stanislawski, sind wegen Ermordung eines Gaimwirts gehängt worden. Die Hinrichtung wurde von Ungarns neuem Zsarfrüchler, Johann Rodacs, vollzogen. Sein Vorgänger starb an einer Ungelegenheitsbindung, die sich aus einer Erklärung entwickelte, die er sich bei der letzten Hinrichtung insag.

Nur 60 Personen haben die Todesurteilung, aber Hunderte von Menschen fanden drauhen vor dem Militärgefängnis. Zwei Frauen, die sich eingedrängt hatten, wurden wieder hinausgeführt, ehe der Zsarfrüchler sein Werk begann. Ein Soldat fiel in Ohnmacht, als die Klappstür fiel.

Die beiden Todesurteile gingen gegen gefasste auf. Das Schicksal. Ein katholischer Abkömmling der Mutter von Stana und des erblindeten Vaters von Stanislawski füllten die letzten Stunden der beiden Verurteilten.

Mus Regina

Lebensweg eines deutschen Pioniers.

Nachdem schon in letzter Ausgabe unserer Zeitung „Der Courier“ der Todesfall des Herrn Johann Polen, Bruder Straße, Regina, bekannt gegeben worden ist, wird hierdurch seinen vielen Freunden von Stadt und Land nochmals sein Pionierleben auf Wunsch seiner Hinterbliebenen geschildert.

Im Jahre 1858 am 12. März erblickte der in Gott Entschlafene das Licht der Welt in Jidudorf, Süd-Hungarn. Nach göttlichem Naturschlaf holte ihn der Tod am 23. April 1932, abends 12 1/2 Uhr, in die himmlische Heimat, um von allen Mühsalen und dem schweren Ringen des Lebens in Christo auszuruhen. Am 26. April wurde der Verstorbenen unter großer Anteilnahme und vielen Beileidsbezeugungen von der katholischen St. Dreifaltigkeitskirche unter der Leitung von hochwürdigen Generalvikar Pater Karner auf dem hiesigen Friedhof zur letzten Ruhe beisetzt. Die überaus herrliche Schmäufung des Sarges gab Zeugnis von dem großen Freundeskreis. Herr Valthasar Wagnmann fungierte als Vorbeter an seinem Sarge.

Im Jahre 1896 war es, vor 36 Jahren, als sich Herr Johann Polen nebst seiner lieben Familie als erster von seinem Heimatort Jidudorf nach Regina, im Territorium von Kanada, mit neuer Hoffnung im Herzen erließ, um in dieser neuen Welt seinen Lebensweg entgegenzutreten. Unter Gottes Beistand gelangte die Familie gesund und glücklich in Regina, Sask., an. In kurzer Zeit erlangte er sich durch seine Lebensweisheit einen großen Freundeskreis. Nach kürzerem Aufenthalt in der Stadt Regina, wo er von Herrn Valthasar Wagnmann und anderen deutschen Siedlern herzlich empfangen wurde, jedoch nach weitem Ziele strebend, verließ Herr Johann Polen nach zwei Jahren diese ihm so lieb gewordene Stadt und nahm südlich von Regina eine Heimstätte auf. Da in jenen Jahren der Jung-Jahre Lande keine aus Süd-Hungarn reise war, feimte in ihm der Entschluß, der alten Heimat gemäß ein Dorfchen zu gründen, wo er mit seinen lieben Arbeitern nach des Tages harter Arbeit in der Abendstunde sich besprechen und erholen kann. Dieses Vorhaben haben Herr Johann Polen sowie die Herren Peter Bolen und Philipp Hill mit dem Bestehen Gottes auch fertig bekommen, und heute noch hört man von dem Dorfchen Jidudorf bei Regina. Mit Stolz können die Kinder und Kindesfinder an die Arbeit ihres immergeliebten Vaters und ihrer Mutter zurückdenken und sagen: Sie waren die ersten Pioniere südlich von Regina. Nach 16-jährigem harten Ringen und Schaffen auf der Heimstätte entschloß sich Herr Polen, nach Regina zu überhiedeln und in den Ruhestand zu treten, um seine letzten Jahre in Kreise seiner liebsten Kinder zu verbringen. Mit feiner rechtlichem Verstand ist durch Gottes Segen belohnt worden, indem

er 18 friedvolle Jahre unter seinen Kindern und vielen treuen Freunden in Regina verbrachte. Somit ist wiederum ein deutscher Pionier aus der Welt geschieden, Kinder und Freunde rufen Herrn Johann Polen nochmals ein „Ruhe sanft in Frieden!“ nach, in der Hoffnung auf ein Wiedersehen droben im Licht.

Herr Johann Polen hatte sich 1882 mit Rosalia Klein verheiratet. Der Ehe entsprossen 14 Kinder, von denen 8 dem Vater im Tode vorangegangen sind. Auch seine Gattin ist bereits am 23. Mai 1921 gestorben. Die noch lebenden Kinder sind: Frau Käthe Debet, 1835, Bruder Straße, Regina, wo er starb; Herr Valentin Polen, Proving, Sask.; Herr Jakob Polen, Medvine, Sask.; Herr Johann Polen, 1831, Bruder Straße, Regina; Herr Peter Polen, Medvine, Sask.; Frau Anna Staller, 2104 Wallace Straße, Regina. Die Leichenräger waren seine vier Söhne, sein Schwiegersohn Herr Alf. Staller und sein Enkel Jakob Debet.

Volkverein veranstaltet großen Unterhaltungsabend.

Die Regina Ortsgruppe des Volkvereins hielt letzten Freitag in der St. Josephshalle unter dem Vorsitz von Herrn J. C. Wehrens die regelmäßige Monatsversammlung und im Anschluß daran eine gemütliche Unterhaltung für die Mitglieder. Es hatten sich dazu die Volkvereinsmänner in besonders großer Zahl eingefunden. Im Laufe der Veranstaltung hielt Hochvater Koch, der erst kürzlich aus Ungarn nach Kanada gekommen ist, einen hochinteressanten Vortrag über die Lage in Europa, besonders aber in Ungarn, wobei er die traurigen Verhältnisse schilderte und die Notwendigkeit einer baldigen Revision der sogenannten Friedensverträge betonte.

Zum gemütlichen Teil übergehend wurden kurze Ansprachen über den kommenden deutschen Nationalkongress am 13. und 14. Juli 1952, die Pflege der deutschen Muttersprache und die Gewöhnung der Jugend gehalten. Es sprachen Hochvater Proving, J. C. Wehrens, E. W. S. Sodom, Pater Schaller, E. W. S. Sodom, der geistliche Beirat der Ortsgruppe, sowie die Herren D. Stoder, W. Hill und Alois Simon, der Vorsitzende des katholischen Unterhaltungsvereins. In dem abwechslungsreichen Programm des Abends trugen bei die Herren A. Friedrich, A. W. Palm, B. Rheinländer, A. Müller, A. Hill, J. Zelinski und W. Wehrens. Dazu wurden noch gemeinsame deutsche Lieder gesungen. Es herrschte eine ausgezeichnete Stimmung, jedoch es allen Teilnehmern vorzüglich gefiel.

Am 4. Mai, Mittwoch dieser Woche, gibt der Volkverein abends 8 Uhr, in der St. Josephshalle einen Unterhaltungsabend mit Musik und Bridgetspiel sowie mit guter Musik, wozu die ganze St. Mariengemeinde eingeladen ist.



Herr Pastor M. S. Meier, der nach Mosie Jom in den nächsten Tagen überhiedelt, um dort sowie in Spring Valley und Anlesburn evangelisch-lutherische Missionen der Mission-Zentrale zu betreiben.

Süd-Saskatchewan-Konferenz des Canada-Distriktes der Amerikanischen Eutherischen Kirche.

Am 20. und 21. August tagte in Regina die Süd-Saskatchewan-Konferenz des Canada-Distriktes der Amerikanischen Eutherischen Kirche. An dem Stamme von Herrn Pastor Arig sowie bei einigen seiner Gemeindeglieder fanden die Pastoren freundschaftliche Aufnahme. Bei den Sitzungen fehlten von den Mitgliedern der Konferenz nur die Pastoren, die durch Unterricht in Luther College an der Teilnahme verhindert waren. Als Gäste wohnten der Konferenz bei die Pastoren A. S. Zscheller, C. Schmidt, A. Kroeger und Herr Groß aus der Dreieinigkeitsgemeinde von Pastor Arig.

Nachdem am Mittwochmorgen die Konferenz durch den Vorsitzenden eröffnet worden war, erwiderte man zuerst die geschäftlichen Angelegenheiten. Konferenzarbeiten leitete Herr Pastor Schmidt mit einer Stabsrede über das Amt der Seelsorger und Herr Pastor Jandt mit einem Referat: „Der Christ und die Leiden der Welt.“ Es ist wichtig, daß die Träger des geistlichen Amtes die ihnen verliehene Vollmacht Sündvergebung mitzuteilen, auch den Kindern in der rechten Weise verständlich machen. Sie sollen auch bemüht sein, als treue Hirten den Leidenden in ihren Gemeinden mit reinem Trost und Jesu Christi beizustehen. Beide Arbeiten wurden mit Dank angenommen. Ein Missionsbericht von Pastor S. Kroeger und ein Finanzbericht von Pastor Schmidt gaben Einblick in diese Gebiete unserer Kirche und unseres Distriktes. Am Mittwochabend verapmetelten sich die Pastoren der Konferenz und die Gemeindeglieder der Dreieinigkeitskirche zu einem Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls. „Singet dem Herrn, denn Er tut Wunder“, ermahnte Pastor B. Mohr in der Predigt, und Pastor Leinweber erinnerte in der Predigt an die Gaben des erhöhten Herrn, wie sie Epheser 1, 11-14 geschildert sind. Chorgefang und Kinderchor umrahmten den Gottesdienst. Nach Beendigung der Konferenz waren die Pastoren am Donnerstagabend zu einem Nachessen eingeladen, das der Frauenverein der Dreieinigkeitsgemeinde übernahm. Dank hatte. Dann schied die Konferenz mit herzlichem Dank gegen Herrn Pastor Jom und seine Gemeinde. R. S. D.

Ein Theaterabend mit anschließendem Tanz, veranstaltet vom „Moonlight Croquet Club“, findet am Freitag, den 6. Mai, in der „Pavilion Canadian Hall, 2037 McDonald Str.“ statt, wozu hiermit an alle deutschen Freunde die herzlichste Einladung ergoht. Zwei humoristische Theaterstücke unter Leitung von

Bestbekannte Hebamme erhielt Linderung.

Eine Dame aus Alberta nimmt Todd's Kidney Pills.

Frau J. Monvoisin spricht sehr lobend über Canadas vorzüglichstes Nierenmittel.

St. Ana, Alta., den 1. Mai.

Fünfzehn Jahre zurück hat ich sehr hohe und meine Nieren wurden in Widersandart gezogen. Ich hatte schwere stechende Schmerzen in meinen Nieren. Die Schmerzen waren mandmal nicht zum aushalten. Ich nahm einige Todd's Kidney Pills für ein oder zwei Tage und verspürte große Besserung. Dieses Schreiben kommt von Frau J. Monvoisin eine bekannte Hebamme dieser Stadt.

Die Zufriedenheit welche Todd's Kidney Pills als ein Nierenmittel zu geben ist dadurch bewiesen, daß viele Leute immer wieder für das selbe vorzuziehen haben. Sie wissen genau, daß es das Beste ist, Anzeichen von Nierenstörungen frühzeitig zu betreiben.

Todd's Kidney Pills wirken nicht nur auf die Nieren, sondern auch kräftigen, sie leben die Nieren in Stand alle Unreinigkeiten des Blutes abzuführen.

Herrn C. Hinz gelangen zur Aufklärung, die den Jüngern gewiß wohlwollend auf das Beste entgegenkommen werden. Kommt und lebt froh und glücklich in der Welt, denn die Welt ist ein lustiges, reines Land! Langzeitigen ist nach der Theateraufführung Gelegenheit gegeben, das Theater zu besuchen. Gute Musik ist vorhanden. Eintrittspreis für Kinder und Tanz nur 20 Cents, Anfang 8 Uhr abends.

Die Volkverein veranstaltet vom 2. bis 7. Mai eine große Sammlung in Regina mit dem Ziel, \$5000 aufzubringen, und erwidert auch die freundschaftliche Unterstützung der deutschen Strelche dieser Stadt. (Zweites Stück.)

famose Dichtung - Erzählung wird im Capitol-Theater gezeigt.

Johann Weismüller spielt die Hauptrolle in „Tarzan, the Ape Man“ (Tarzan der Affenmensch).

„Tarzan der Affenmensch“, nach der haarträubenden Dichtungsgeliebten Erzählung von Edgar Rice Burroughs verfilmt, wird am Samstag, Montag und Dienstag die Attraktion des Capitol-Theaters sein.

Johann Weismüller, der beste Schauspieler der Welt, und der, wie man annimmt, eine der besten Körperformen hat, wird die Hauptrolle des fremden weißen Mannes, welcher wie die Affen in den Dschungeln lebt, spielen. Weitere prominente Rollen befinden sich in den Händen von: Neil Hamilton, Maceo S. Sully, Van C. Aubrey Smith, Doris Wood, Forester Harvey und Jovon Williams. Spielleiter ist Herr W. E. Van Dine, welcher schon vorher internationale Reputate mit seinem Film „Trader Horn“ erzielte.

Zudem Grabhätte.

Die Grabhätte, welche sich mehr in der herrlichen Lake Alberta Region von Afrika abhebt, steht einige englische Abenteuer, welche ausgeben. Die unsterbliche Ebenen Grabhätte zu finden. Sie werden dort ihr Glück mit Ebenen zu machen. Die Tochter des Anführers wird von Tarzan, dem Affenmännchen gerettet, der sie in heimlicher Stille von Baum zu Baum verfolgt. Die Verfolger sind machtlos. Ihre mandmal aufreißenden und atemberaubenden Gefahren mit wilden Tieren und anderen Unwiderstehlichen, machen diesen Film zu einem haarträubenden als „Trader Horn“.

Unter anderem leben wir auch einen Heberall von hundertgen Löwen auf das Hauptlager der Abenteuer; einen Kampf zwischen Tarzan und einem Nulanten; die Befreiung eines Elephanten aus einer Falle; Kernen der Elephanten durch eine Zwergstadt und Befreiung der Abenteuer von Tode aus einer Falle des menschenfressenden Gorillas.

Established 1877

DREWRY'S

ALE and BEER

NOW BREWED IN SASKATCHEWAN

DREWRY'S LIMITED SASKATOON

Veranstaltungen des Lutheran College Regina

Die sogenannte „Comoration Exercises“ für die Studenten des zweiten Jahres der Arts (10 Studenten), deren Beibung vom 29. April bis 7. Mai unter Leitung der Autorität von Saskatchewan stattfindet, werden am Donnerstag, den 5. Mai, nachmittags 4 Uhr, abgehalten. Die Frauen der Konferenz und der Mitglieder der Kolleg behörde werden zu Ehren der Mädchen, welche das Examen bestanden haben, einen Tee geben. Am Samstag, den 7. Mai, wird ein sogenanntes Vater- und Sohn-Bankett zu Ehren der graduerten Jungen um 6 Uhr abends gegeben. Der Rektor wird Herr Pastor Gode, der Rektor von der „Leader Post“ sein.

Am Sonntag, den 8. Mai, abends 7 Uhr 30, in der stolischen Kathedrale, wird ein Konzert, wobei Herr Pastor Georg Zeitz von Nachbarn gegeben wird.

Am Montag, den 9. Mai, 8 Uhr 15, findet die jährliche Schulfeier statt mit einer englischen Ansprache von Sir Frederick Saulton und einer deutschen Ansprache von Herrn Pastor S. Kroeger, dem Vorsitzenden der Kollegbehörde. Darauf wird das Anhaltgebäude der öffentlichen Beibung freigegeben werden.

Das folgende Publikum ist zu den Veranstaltungen am Sonntag und Montag freundlich eingeladen.

Gesuchte Personen.

Herr Reinhold Meiner, der 2011 Connaught Straße, Regina, wohnt, wird um Angabe seiner jetzigen Adresse gebeten. Sollten andere seinen Aufenthaltsort kennen, so wären wir ihnen ebenfalls für eine kurze Mitteilung dankbar, damit wir einen Brief an ihn weiterleiten können.

Veranstaltungen des Lutheran College Regina

Die sogenannte „Comoration Exercises“ für die Studenten des zweiten Jahres der Arts (10 Studenten), deren Beibung vom 29. April bis 7. Mai unter Leitung der Autorität von Saskatchewan stattfindet, werden am Donnerstag, den 5. Mai, nachmittags 4 Uhr, abgehalten. Die Frauen der Konferenz und der Mitglieder der Kolleg behörde werden zu Ehren der Mädchen, welche das Examen bestanden haben, einen Tee geben. Am Samstag, den 7. Mai, wird ein sogenanntes Vater- und Sohn-Bankett zu Ehren der graduerten Jungen um 6 Uhr abends gegeben. Der Rektor wird Herr Pastor Gode, der Rektor von der „Leader Post“ sein.

Winnipeg Getreidepreise.

Winnipeg, 2. Mai.

Weizen—	
No. 1 Northern	61.1
No. 2 Northern	57.5
No. 3 Northern	53.4
No. 4	51.5
No. 5	48.1
No. 6	45.5
No. 1 Durum	60.5
No. 2 Durum	56.1
No. 3	63.1
Hafer—	
No. 1 C. H.	53.1
No. 2 C. H.	52.1
Extra No. 1 Futter	53.1
No. 1 Futter	50.1
No. 2 Futter	26.4
Gerste—	
No. 3 C. H.	40.2
No. 4 C. H.	37.2
No. 5 C. H.	35.2
No. 6 C. H.	33.2
Malz—	
No. 1 M. H. C.	87.2
No. 2 C. H.	83.2
No. 3 C. H.	62.2
Rejected	62.2
Hansen—	
No. 1 C. H.	41.1
No. 2 C. H.	41.1
No. 3 C. H.	40.3
Rejected	35.5

The Capital Ice Company, Ltd.

PURE ICE

Machen Sie Ihren Kontrakt jetzt

Beginnend sofort für die Sommermonate

10% Ermäßigung

Wenn im voraus gezahlt am oder vor dem 10. Mai oder zahlbar am 2. Juli in voll.

Für die Saison von Mai bis 1. Oktober

10 Fund Eis täglich, \$15.00 — 20 Fund Eis täglich, \$20.00
30 Fund Eis täglich, \$23.00

Seine Extragebüren für Abholung, es sei denn, daß das Eis an einen Lieferer zu erreichenden Platz zu bringen ist.

Telefoniere 23184 oder kommen Sie zu unserem Büro 1718 Search St.

JAMES GRASSICK, Geschäftsführer.



Herr John M. Chmann und Frau Annie, geb. Meier, sind am Montag abend nach Toronto abgefahren, wo Herr J. M. Chmann als Diplomingenieur in Chief, W. Chmann, dem Oberarzt Herrn H. Chmann, begleitet.

Preisabban

Alle Welt spricht vom Preisabban. Man merkt es aber nur an Entkommen. Die Preise von Auskommen dagegen steigen täglich.

„Die Eier sind schon wieder zwei Pfennige teurer?“ hantete Marins.

„Nein, wir müssen jetzt von dem Ei zwei Pfennige Umlage für die neue Kontrollstelle abführen.“

„Für welche neue Kontrollstelle?“

„Für die Kontrollstelle zur Überwachung des Preisabbaus.“

Bettmöbelen

Garantiert sofortige Befreiung durch Dr. med. Jotmanns Methode. Anskunft kostenlos. Alter und Geschlecht angeben!

Dr. Jotmanns Kation, 5005 C. Industrial Sta., St. Paul, Minn.

Das einzige Weichwasser Eis

ICE Eis

Herstellend in der Stadt.

Telefoniere 92969

Verkauft auf Kontrakt oder stellen.

Kontrakt vom 1. Mai auf 5 Monate \$45.00.

THE NORTHERN ICE, Ltd.

Halten Sie auf den roten Eiswagen.

Gesunde, glückliche Kinder und Erwachsene findet man in den Familien wo Forni's Alpenkräuter

Das Hausmittel ist. Es ist der Mutter erste Zuflucht, wenn eines ihrer Lieben erkrankt. Es ist stets sicher und zuverlässig. Bei Millionen von Familien, haben und drücken, findet man es im Medizinischen.

Es ist aus reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern bereitet, enthält keine schädlichen Zerosen, und kann unbedenktlich den Kleinen, sowie jungen und alten Personen von schwächlicher Konstitution verabfolgt werden.

Woherher können es nicht liefern. Nähere Auskunft erteilt

Dr. Peter Fahrney & Sons Co. Chicago, Ill.

2501 Washington Blvd. Schreibe in Kanada geliefert.

Forni's Alpenkräuter, Heißl und Wannenkräuter in Canada zu haben in der Deutschen Buchhandlung, 1708 Wale St., Regina, Sask.

Apenkräuter, 6 Flaschen für	\$9.00
Eine Flasche	\$1.75
Heißl und Wannenkräuter, 6 Flaschen für	\$4.60
Eine Flasche für	\$.75

Vertretter: Berland.

Schreiben Sie um unseren deutschen Bücherkatalog.

Regina und Umgegend

Liberaler Vereinigung der Offseite wählt neue Vorstandschaft

Hervorragende Redner sprechen zu liberalen Parteifreunden in der Deutsch-Canadischen Klubhalle.

Die von der liberalen Vereinigung der Offseite einberufene Generalversammlung fand letzten Mittwoch, den 27. April, abends 8 Uhr in der Deutsch-Canadischen Klubhalle statt und war verhältnismäßig gut besucht, namentlich wenn man bedenkt, daß die Festlegung des Versammlungstermins erst kurz vorher bekannt geworden war. Herr Dr. C. M. Sauer leitete als Präsident die Verhandlungen in würdiger Weise und teilte der Versammlung die von der bisherigen Exekutive ausgegangenen Anregungen mit. Schließlich wurde ein Nominationsausschuß bestimmt, der sich sofort zurückerog, um die Versammlung die Wahlvorläufe zu unterbreiten.

Dann ergriff Herr Dr. J. M. Ulrich, der liberale Abgeordnete für Notweston, freundlich begrüßt, das Wort zu einer Rede, auf die wir noch in der nächsten Ausgabe des „Courrier“ zurückkommen werden. Einleitend sei ihm beigefügt, daß er durch sein glänzendes Mandat nicht wieder alle zu leicht und mit sich zu reihen wüßte. Nach ihm sprachen noch Herr P. M. Anderson, M.C., und Herr A. D. Duggan, M.C. Sie forderten insbesondere zur Stärkung der liberalen Reihen und zur Einigung aller Gut gefühlten auf, um aus dem nächsten Wahlkampf siegreich hervorzugehen. Auch die beiden ebenen wie Herr Dr. Ulrich von lebhaftem Beifall ihrer Zuhörer.

Zunächst hatte der Nominationsausschuß seine Arbeit vollendet und war mit seinen Vorschlägen zurückgekehrt, die von der Versammlung angenommen wurden. Nur wurde die Liste der Exekutive noch um einige Namen erweitert. Ehrenpräsident ist H. Don W. Kaden, erster Ehrenpräsident, James G. Gardner, M.P.A., 2. Ehrenpräsident, Don C. A. Dunning, 3. Ehrenpräsident, Don Dr. J. M. Ulrich, M.P.A., vierter Ehrenpräsident, T. A. McKibbin, M.C., fünfter Ehrenpräsident, P. M. Anderson, M.C., sechster Ehrenpräsident, A. D. Duggan, M.C., hebenter Ehrenpräsident, Carl Wolter, Präsident, Dr. C. M. Sauer, 1. Vizepräsident, John Tretter, 2. Vizepräsident, Stan. Pufisch, 3. Vizepräsident, John Aleri, 4. Vizepräsident, Sam Sandomirski, 5. Vizepräsident, Frau D. Stodter, Schriftführer, Jol. Oberholzer und Schatzmeister, Jol. Gradniski.

Der Exekutive gehören aus deutschsprechenden Kreisen an: M. P. Chmann, John W. Chmann, John Kölmel, Michael Cohen, Geo. Niffel, Anton Ritter, A. Müller, St. Nid Lambrecht, Frau Chris Weber, Frau A. Simon, Frau Martin Niffel, Don Chmann, S. Koenigsmann, Aday Zell, Paul Zeit.

Zur Erinnerung an die verstorbenen Frau Julia Teufel, 1. Mai 1952.
Nabe laßt in Frieden, Mutter, Frau Sauer und Tochter das Erlaubnis und sie werden leben Engeln.
Die mit dir im Himmel sind.
Mein Herz ist immer für dich, Mutter, Deine Tränen kommen nicht, Trau werden wir uns wiedersehen in der Ewigkeit.
Deine jüngste Tochter.



Dr. C. M. Sauer.

Mutter A. Sauer leidet an Krebs

Herr Walter A. Sauer, der die höchste Bezahlung von Krankenkassen an die Convent-Brothers Ltd. um an andere Frauen beschäftigt sind, dadurch in Regina veranlaßt, stand aufgewacht, da ihm die Krankheit dazu entzogen wurde, er konnte nicht mehr arbeiten. Er konnte nicht mehr arbeiten, als es denn und dann kam die Krankheit, die ihn nun in die Hände der Convent-Brothers Ltd. brachte. Er ist nun in der Endphase der Krankheit und wird bald sterben.

Der Herr Walter A. Sauer, der die höchste Bezahlung von Krankenkassen an die Convent-Brothers Ltd. um an andere Frauen beschäftigt sind, dadurch in Regina veranlaßt, stand aufgewacht, da ihm die Krankheit dazu entzogen wurde, er konnte nicht mehr arbeiten. Er konnte nicht mehr arbeiten, als es denn und dann kam die Krankheit, die ihn nun in die Hände der Convent-Brothers Ltd. brachte. Er ist nun in der Endphase der Krankheit und wird bald sterben.

Deutsche Radfahrer in Regina

Das nächste deutsche Radfahrer-Treffen am kommenden Sonntag, den 8. Mai, wird von Herrn J. M. Ulrich, der liberale Abgeordnete für Notweston, freundlich begrüßt, das Wort zu einer Rede, auf die wir noch in der nächsten Ausgabe des „Courrier“ zurückkommen werden. Einleitend sei ihm beigefügt, daß er durch sein glänzendes Mandat nicht wieder alle zu leicht und mit sich zu reihen wüßte. Nach ihm sprachen noch Herr P. M. Anderson, M.C., und Herr A. D. Duggan, M.C. Sie forderten insbesondere zur Stärkung der liberalen Reihen und zur Einigung aller Gut gefühlten auf, um aus dem nächsten Wahlkampf siegreich hervorzugehen. Auch die beiden ebenen wie Herr Dr. Ulrich von lebhaftem Beifall ihrer Zuhörer.

Sport in Regina

Das nächste deutsche Radfahrer-Treffen am kommenden Sonntag, den 8. Mai, wird von Herrn J. M. Ulrich, der liberale Abgeordnete für Notweston, freundlich begrüßt, das Wort zu einer Rede, auf die wir noch in der nächsten Ausgabe des „Courrier“ zurückkommen werden. Einleitend sei ihm beigefügt, daß er durch sein glänzendes Mandat nicht wieder alle zu leicht und mit sich zu reihen wüßte. Nach ihm sprachen noch Herr P. M. Anderson, M.C., und Herr A. D. Duggan, M.C. Sie forderten insbesondere zur Stärkung der liberalen Reihen und zur Einigung aller Gut gefühlten auf, um aus dem nächsten Wahlkampf siegreich hervorzugehen. Auch die beiden ebenen wie Herr Dr. Ulrich von lebhaftem Beifall ihrer Zuhörer.

Deutsche Hilfsträger!

Die deutsche Hilfsträger sind in der Lage, die deutsche Bevölkerung in der Heimat zu unterstützen. Sie sind in der Lage, die deutsche Bevölkerung in der Heimat zu unterstützen. Sie sind in der Lage, die deutsche Bevölkerung in der Heimat zu unterstützen.

Katholische Dreieinigkeits-Gemeinde

Die katholische Dreieinigkeits-Gemeinde wird am kommenden Sonntag, den 8. Mai, um 10 Uhr abends eine besondere Andacht abhalten. Die Andacht wird von Herrn J. M. Ulrich, der liberale Abgeordnete für Notweston, geleitet.

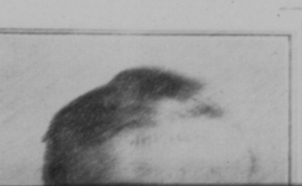
Der Frauenverein veranlaßt sich

Der Frauenverein veranlaßt sich am kommenden Sonntag, den 8. Mai, um 10 Uhr abends eine besondere Andacht abhalten. Die Andacht wird von Herrn J. M. Ulrich, der liberale Abgeordnete für Notweston, geleitet.

Ernst und Gertrud M., Jubiläum

Ernst und Gertrud M. feiern am kommenden Sonntag, den 8. Mai, ihr 25-jähriges Jubiläum. Die Feier wird von Herrn J. M. Ulrich, der liberale Abgeordnete für Notweston, geleitet.

Herr Carl Wolter, ein bekannter Deutscher von Regina, plötzlich gestorben.



Herr Carl Wolter, ein bekannter Deutscher von Regina, ist plötzlich gestorben. Er starb am vergangenen Sonntag, den 27. April, abends 8 Uhr. Herr Wolter war ein sehr beliebter Mann und wird von seinen Freunden und Verwandten sehr vermisst.

Die Beichte um 10 Uhr, der Gottesdienst um 11 Uhr. Der Abendgottesdienst wird in englischer Sprache sein. Jedermann ist zu diesen Gottesdiensten herzlich eingeladen. Sowohl der gemischte Chor wie der Männerchor werden bei diesen Gottesdiensten tadellos wieder klingen.

Der Frauenverein veranlaßt sich am kommenden Sonntag, den 8. Mai, um 10 Uhr abends eine besondere Andacht abhalten. Die Andacht wird von Herrn J. M. Ulrich, der liberale Abgeordnete für Notweston, geleitet.

Der Frauenverein veranlaßt sich am kommenden Sonntag, den 8. Mai, um 10 Uhr abends eine besondere Andacht abhalten. Die Andacht wird von Herrn J. M. Ulrich, der liberale Abgeordnete für Notweston, geleitet.

Der Frauenverein veranlaßt sich am kommenden Sonntag, den 8. Mai, um 10 Uhr abends eine besondere Andacht abhalten. Die Andacht wird von Herrn J. M. Ulrich, der liberale Abgeordnete für Notweston, geleitet.

Der Frauenverein veranlaßt sich am kommenden Sonntag, den 8. Mai, um 10 Uhr abends eine besondere Andacht abhalten. Die Andacht wird von Herrn J. M. Ulrich, der liberale Abgeordnete für Notweston, geleitet.

Der Frauenverein veranlaßt sich am kommenden Sonntag, den 8. Mai, um 10 Uhr abends eine besondere Andacht abhalten. Die Andacht wird von Herrn J. M. Ulrich, der liberale Abgeordnete für Notweston, geleitet.

Der Frauenverein veranlaßt sich am kommenden Sonntag, den 8. Mai, um 10 Uhr abends eine besondere Andacht abhalten. Die Andacht wird von Herrn J. M. Ulrich, der liberale Abgeordnete für Notweston, geleitet.

Der Frauenverein veranlaßt sich am kommenden Sonntag, den 8. Mai, um 10 Uhr abends eine besondere Andacht abhalten. Die Andacht wird von Herrn J. M. Ulrich, der liberale Abgeordnete für Notweston, geleitet.

Kathol. St. Theresien-Gemeinde

Jeden Dienstag abends 8 Uhr findet während des ganzen Jahres eine besondere Andacht zu Ehren der hl. Theresia der „Kleinen Kinder“ in der St. Theresienkirche statt. Jeden Abend 8 Uhr während des ganzen Monats Maiabend.

Deutscher Theaterabend in der St. Theresienhalle

Ein sehr gut besuchter deutscher Theaterabend fand am Dienstag, den 26. April, in der St. Theresienhalle statt. Im Mittelpunkt des Abends stand ein von Herrn P. S. Condrau verfaßtes Lustspiel „Der Kater“, das manche Lachsalbe bei den Zuschauern entlockte und von Publikum mit großer Beifall aufgenommen wurde. Die dabei Mitwirkenden waren Frau A. Gieseler, Frau G. Heier, H. A. Schulz, Frau H. Heier, H. A. Schulz und die Herr P. S. Condrau, A. Gieseler, J. Wolter, A. Kraus und D. Wolter. Der Abend war von deutscher Leistung von Herrn P. S. Condrau (am Harmonium) Frau Condrau (sowie von humoristischen Beiträgen von J. und A. Gieseler) unrahmt. Nach dem offiziellen Teil des Abends ging man zur allgemeinen Koffhaltung über, die, nach dem trostlichen Ausdruck der Gedichte zu teilnehmender Anteilnahme fand und die Sorgen der Gegenwart auf einige Stunden vergeten ließ.

Derrenortsgruppe

Am Mittwoch, den 1. Mai, abends 8 Uhr Mitgliederversammlung der Derrenortsgruppe Regina im Metro Hotel. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Damenortsgruppe

Die nächste monatliche Versammlung findet Donnerstag, den 5. Mai, abends 8 Uhr 30 im Metro Hotel statt. Alle Mitglieder werden gebeten pünktlich zu erscheinen. Die Präsidentin Frau Wolter ist auf einige Zeit verreist. Daher wird Frau Otto Fuhrmann, die Vizepräsidentin, die Versammlung leiten. A. Nabel, Schriftführerin.

Herr Anton Frank und Frau Elisabeth Armenader wurden am

Herr Anton Frank und Frau Elisabeth Armenader wurden am Dienstag, den 26. April, von Herrn Generalvikar und Pfarrer Janßen in der St. Theresienkirche getraut. Trauungen waren die Herren Jol. Wolter und Math. Stew. Nach der Trauung fand ein Hochzeitsessen im Hause des Herrn Math. Stew. statt. Das junge Ehepaar wohnt 2246 Edgar Str. (Unseren besten Wünschen! D. Red.)

9 Monate zu zahlen

Tragen Sie nach unserem Zahlungsrhythmus bei Überholungsarbeiten. Sask. Motor Co., Ltd. Service Phone 6442.

Heilsarmee Selbstverzicht = Kampagne

Heilsarmee Selbstverzicht = Kampagne vom 2. Mai bis 7. Mai. Ziel \$5,000.00. Kampagne Büro: 212 Broder Bldg. Wir, das unterzeichnete Komitee bestehend aus Geschäfts- und Berufsleuten, haben uns eingehend mit der Arbeit dieser legendären Organisation befaßt und haben uns dafür verbürgt, mitzuhelfen, diesen Betrag aufzubringen. Wir bitten daher die Heilsarmee, diesen Ruf zu bekräftigen und nach Möglichkeit Hilfe dorthin zu unterbreiten.

Spendenliste

- J. J. Mackay, R. G. Don Company, I. M. Larson, International Harvester, H. W. Wenden, Continental Life Ins. Co., L. E. Lewis, Ross, Simons, LeDrew, A. R. Piper, Can. Gen. Securities, Ltd., Hark M. Pherson, Gen's Furnishings, South St., J. Balfour, Balfour, Hoffman, Balfour, B. D. McMurphy, McMurphy and Co., H. W. Kinzer, Y.M.C.A. Gen. Secy., W. Arens, Arens Drug Store, H. M. Houston, Houston, Willoughby Co., W. Ansel, C.P.R. Asst. Supt., W. W. Armstrong, Barries Limited, G. H. Barr, Barr, Stewart, Cumming, H. A. Drops, Drops and Hauls, C. M. Willoughby, Beaver Lumber, Jas. Grassie, M.P.A., D. J. D. Denny, Supt. Regina Public Schools, Dr. Hugh MacLean, M.D., J. H. Taylor, Dominion Life Insurance, D. B. MacRae, Editor, Leader Post, R. J. Westgate, City Commissioner, Harry Ford, Daily Star.

Mai-Tanz

Whirl-Bridge veranstaltet von der Liberalen Vereinigung der Offseite in der Deutsch-Canadischen Klubhalle, 646 Victoria Ave. und Toronto St. Dienstag, den 10. Mai, 8 Uhr abends. Fünfzehn gute Preise kommen zur Verteilung. Vorzügliche Tanzmusik des Galety-Orchesters. Eintritt nur 25c. Alle sind willkommen! Karten im Vorverkauf zu haben bei den Vorstandsmitgliedern und in allen deutschen Geschäften.

Die katholische Antireformationsvereinigung der St. Marienkirche wird am Montag, den 5. Mai, abends 8 Uhr, in der St. Marienkirche eine regelmäßige Monatsversammlung mit anschließender Unterhaltung. Der Eintritt ist frei. Die einzige gemischte Stunde wird abgehalten. Die Mitglieder werden ersucht, an dieser Veranstaltung vollständig anwesend zu sein.

Saskatchewan Motor Co. Ltd. USED CAR DEPARTMENT. 1050 4th St. Tel. 6440

Bekanntmachung!

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß wir eine Verkaufsstelle von jeder Art und Größe haben. Wir sind in 1713 11th Ave. eröffnet. Nummer: Wenn Sie zur Stadt kommen, sehen Sie bei uns im Europe Cafe & Bakery 1516-11. Ave.—1713-11. Ave. Regina.

Herr Joseph Herbach von Billin

Herr Joseph Herbach von Billin, Sask., kam mit Herrn Peter Menowitsch der Auto nach Regina, um hier Geschäfte zu erledigen. Wie er uns bei einem Courrierbesuch mitteilte, ist die Fahrt gut verlaufen. Er sprach hier in der „Relief Office“ wegen Futter vor und führte dem „Courrier“ zugleich einen neuen Abonnenten, Herrn Karl Friedrich von Manitoba, Sask., zu. (Besten Dank! Verbleibe Nachachtung!) Bei Billin ist der langersehnte Regen niedergegangen, jedoch die Farmer heute mit mehr Zuversicht als vor einem Jahr in die Zukunft blickend. Herr Herbach war sehr eifrig für die Sammlung der Gelder des Deutlichums tätig.

Herr A. A. Sauer von Edenwald

Herr A. A. Sauer von Edenwald, Sask., kam mit Frau Tochter und Sohn nach Regina um hier Geschäfte zu erledigen und seine Tochter und Enkelkinder zu besuchen. Der Gesundheitszustand der Edenwald ist gut, weder ist nördlich von Edenwald bis östlich von Caplan nicht genügend Regen niedergegangen. Herr Sauer bedauert, daß er mit Rücksicht auf seine Gesundheit nicht an der letzten Gesundheitsvorsitzung des Deutsch-Canadischen Verbandes in Regina teilnehmen konnte. Als Präsident der Ortsgruppe Edenwald ergriffen er einigen Anteil an den Vorbereitungen und bemüht sich auch in Edenwald um die Steigerung der dortigen Ortsgruppe.

Autoritäten und Tribute

Mäßgebende Auslandsstimmen wenden sich gegen deutsche Reparationszahlungen.

Von A. G. Lemke.

Als kürzlich ein Bericht der Handelskammer New York durch die Welt-
presse ging, in welchem behauptet
wurde, daß in Deutschland „verant-
wortliche Kreise“ erklärt hätten,
Deutschland könne und werde die
Tributpflichten wieder aufnehmen,
da wurde in Berliner politischen
Kreisen erklärt, daß amtlich nichts
davon bekannt sei und die deutsche
Regierung unverändert auf Reichs-
kanzler Dr. Brüning's „Nein“
bestünde. Unter diesen Umständen
ist es angebracht, auf die Ausföhrungen
eines der größten englischen Finanz-
unternehmer „London's View“ hinzu-
weisen, die auch in der bekannten
Londoner Zeitschrift „Financial
Times“ abgedruckt wurden. Unter
dem Titel „Deutsch-französische
Wirtschaftsbeziehungen“ kommen Au-
toritäten Deutschlands, Frankreichs
und Englands zu Wort. „London's
View“ bezieht sich, mit dieser Ab-
handlung noch vor der Zusammen-
kunft der Reparationskommission über die
zukünftige der Tribute zu handeln.
Als Fokale werden angeführt:
Sir William Lamont, Gouverneur
des Bankers, der Finanzminister
des Reiches, „The Times“, Sir Arthur
Salter, ehemaliges Mitglied des Ni-
manzkomitees im Völkerverbund und
ein Deutscher, nämlich der ehemalige
österreichische Staatssekretär und
jetzige Völkerverbundskommissionar,
der Nationalökonom Dr. Joseph
Schumpeter. Im Rahmen der
Ausföhrungen der folgenden Herren,
die gern weitere deutsche Tribute ge-
leistet haben möchten, äußert sich
Professor Schumpeter wie folgt:
„So bald sich die Lage der Welt-
wirtschaft gebessert hat, wird es
Deutschland möglich sein, die Wie-
dergutmachungspflicht erneut
aufzunehmen, besonders zur Be-
friedigung des berechtigten fran-
zösischen Anspruchs auf Wieder-
aufbau der zerstörten Gebiete. ...
Es wird wirtschaftlich für Deutsch-
land möglich sein, wenn man es
durch eine Abregung der Zollver-
träge unterläßt.“

Neben der Zustimmung, Deutschland
förmige weitere Tribute leisten, zeigt
es von einer erheblichen Unform-
nis, wenn man heute noch von Fran-
zösischer Reparationspolitik spricht.
Sie sind längst wieder aufgebaut, bis
auf die Teile, die von den Franzosen
wegen des lohnenden Fremdenver-
kehrs
künftig in verwüstetem Zustand
erhalten werden.
„Der Bode zahlt alles“, so sag-
te schon der ehemalige französische Fi-
nanzminister Klotz, der nehmend be-
merkt später wegen schwerer Wech-
selschwäche ins Gefängnis wanderte.
Angesichts der ungeheuren deutschen
Tributleistungen mag man heute
noch weitere Tributleistungen zu
bekümmern. Es ist ein besonderes
Verdienst des Deutschen Reiches-
Bundes, daß er in seinen Äußerungen
die ungeheuerlichen Erfressungen
aufgedeckt hat. Beispielsweise hätte
es Frankreich durch, daß Deutsch-

Englische Film- und Zensurfragen.

Gleichzeitig mit den Einwendungen,
welche die australischen Filmzen-
sur gegen den „moralischen Tief-
stand“ des englischen Films erhebt,
wird bekannt, daß auch die englische
Zensurbehörde eine Warnung an die
Filmindustrie richtet, die dieser Tage
veröffentlicht werden soll. Die Be-
hörde bringt darin ihre Bedenken
zum Ausdruck, daß der Film die
öffentliche Moral aufs Schwerste
gefährde. Die Zensurbehörde wird eine
lange Liste von Bedenken enthal-
ten. Besonders wird bemängelt,
daß die englischen Filme gar zu
viele und ausgedehnte Schlafzim-
mer enthalten, und daß die Szenen
überwiegen, in denen halbbedeckte
Tänzerinnen beiderlei Geschlechts, Trun-
kerorgien, Brutalitäten usw. vorge-
führt werden, die gegen Sitte und
Gesundheit verstoßen. Die Zensur-
behörden weisen demgegenüber auf die
Ungefährlichkeit hin, die darin liege,
daß im vergangenen Jahre von
34 englischen Filmen nur ein ein-
ziger beanstandet worden sei. Be-
sonders klar macht man gegen die
australische Zensur Front, während
sie vor den viel weitergehenden
amerikanischen Filmen duldsam die
Augen verschließt.
Der bekannte englische Finanz-
mann Dr. Paul Einzig zieht in sei-
nem Buch „Behind the Scenes of In-
ternational Finance“ („Hinter den
Vorhängen der internationalen Fi-
nanz“) in schärfer Form gegen die
französische Gold- und Tributpoli-
tik nicht vom Leder. Einzig, der
durchaus keine deutschfreundlichen
Absichten verrät, sondern sich offen
als ein Freund des französischen
Volkes bekennt, weist jedoch scho-
nungslos mit scharfer Logik und
Zachkenntnis nach, daß die verwer-
rene Lage in Politik, Wirtschaft und
Finanzen auf den Mißbrauch zu-
rückzuführen ist, den Frankreich mit
dem zum größten Teil aus Deutsch-
land erpressten Gold treibt. Die
Franzosen behaupten, daß ihr
Goldschatz die Frucht harter Arbeit
und Sparsamkeit ihres Volkes sei
und den gerechten Anteil Frankreichs
an Goldbesitz der Welt darstelle.
Französische Arbeit und Sparsam-
keit in allen gezeigten Ehren, be-
merkt der Engländer Einzig zu die-
ser Auffassung, mit dem Gold und
Devisenhort Frankreichs aber hätten
sie wenig zu schaffen, dieser Reichtum
vielmehr unter anderem aus dem
übermäßig hohen Anteil Frankreichs
an den deutschen Tributleistungen
und felle somit
die Frucht deutscher Arbeit und
Sparsamkeit
dar. Auch Einzig weist in seinem
Buch auf die Gefahr hin, die Fran-
zösischer Tributpolitik für die
gesamte Weltwirtschaft bedeutet.
(Fortsetzung auf Seite 11)

Interessantes Allerlei

Die Sperre für fremde Landarbeiter.

Die Zahl der Ausländer, die
ursprünglich nur als Spezialkräfte
für die großen Zündmaschinen-
betriebe in Deutschland bestimmt
waren, aber allmählich auch in andere
Bereiche vordringen, betrug 1888
etwa 40 bis 50,000, stieg allmählich
an und erreichte im Jahre 1914 den
Höchststand von 433,000. 1930 be-
trug das Kontingent noch 109,000.
1931 hat nach 50,000 Landarbei-
tern. Zunahme hat der deutsche
Reichsrat dem Antrag des Arbeits-
ministers zugestimmt, nach dem im
Jahre 1932 keine ausländischen
Landarbeiter mehr nach Deutschland
zur Stellenaufnahme neu einreisen
dürfen.

Der freiwillige Arbeitsdienst in Deutschland.

Derselbe sind rund 30,000 Per-
sonen in etwa 1000 von der deutschen
Reichsregierung für Arbeitslosenver-
sicherung anerkannten Unternehmungen
beschäftigt. Es hat sich gezeigt, daß
die Ausgaben für den freiwilligen
Arbeitsdienst kaum höher sind als
die für die Gewerkschaften.

Deutscher Rundfunk in Chicago.

Die Chicagoer Großstation
WGN hat eine weitere deutsche
Radiostunde eingerichtet, und zwar
Sonntags um 2.30 nachmittags
(amerikanische Zeit). Es werden un-
terschiedliche Rundfunkprogramme ge-
sendet, für die als regelmäßiger Mit-
wirkender der deutsche Meister des
Führerspieles Tom Gadow gewonnen
wurde, der in der inoffiziellen
Vertragung wird. Die Sonntagsum-
stunde wird bei 6. März ein-
geleitet und findet allgemeinen An-
klang.

Kündigung des britisch-russischen Handelsvertrages?

London. — Großbritannien er-
wägt die Kündigung des britisch-
russischen Handelsvertrages ange-
sichts der ungleichmäßigen Handelsver-
teilung zwischen England und Rus-
land. Der britische Handelsminister,
Präsident der Handelskammer, des Par-
lamentes mit. Er sagte, die Regierung
sei vor der Ratifizierung einig, einen
auf ein großes Übergewicht an Ver-
käufen von russischen Produkten in
Großbritannien gegenüber verhält-
nismäßig kleinen Einfäufen von
England in England vorhanden sei.
Im Jahre 1930 betrug die eng-
lische Einfuhr nach Russland 6,
000,000 Pfund Sterling und die
Einfuhr in England 34, 000,000
Sterling. 1929 war die Einfuhr
3,000,000 gegen eine Einfuhr von
26,000,000 Pfund Sterling.

Preisverhältnisse in Leningrad.

Ein aus Leningrad zurückgekehrter
österreichischer Arbeiter, der dort
in den optischen Werken der Mona-
che beschäftigt war, berichtet den
„Rheinischen Wirtschaftsnews“, daß
sämtliche in Leningrad in Stellung
befindlichen Ausländer ihre
Lebensmittel und Bekleidungsartikeln
in der „Ausländer-Kooperative“ be-
ziehen. Pro Stoff und Monat wer-
den ausgefolgt: 4 kg Zucker zum
Preis von 60 Kopeken per kg,
1 kg Fleisch zum Preis von 70 Kope-
ken, 1 kg Getreide zum Preis von
400 Kopeken per kg, 30 Stück Eier
zum Preis von 9 Kopeken, 10 Stück
unbeschränkt, 1 Liter Milch täglich
zum Preis von 30 Kopeken, 1 Maß
Brot zum Preis von 18 Kopeken,
1 Maß Brot 38 Kopeken, 1 Maß
1500 Jägerzeit zum Preis von
180 Kopeken, 1 Maß 100 Kopeken,
1 Paar gelbe Schuhe 21 Rubel, 1
Paar schwarze Schuhe 21 Rubel,
1 Paar schwarze Schuhe 60 Rubel,
1 Winterrock 110 Rubel, 1 Herren-
mantel 4 Rubel.

Deutsche Schulen und Schüler in der Tschechoslowakei.

Im Schuljahr 1930/31
gab es in der Tschechoslowakei ins-
gesamt 22,951 Schulen. Die
Schulen verteilten sich nach der
Sprachgruppe wie folgt: 15,700
tschechische und slowakische, 700
deutsche, 172 polnische, drei ruma-
nische, drei jüdische und 193 ande-
re mehrsprachige Schulen. In
dieser Zusammenstellung sind die
Schulen aller Grade von den Hoch-
schulen bis zu den Kindergärten in-
geschlossen. Von allen diesen
Schulen waren 2,365,225 Schüler
und Höher eingeschrieben, darunter
1,582,399 mit tschechischer und so-
watischer, 85,979 mit russischer
(russisch-slowakischer), 12,451 mit deu-
tscher, 124,001 mit ungarischer, 17,
831 mit polnischer, 35,366 mit jü-
discher und 5,180 Schüler mit ei-
ner anderen Muttersprache.

Keine Unterbrechung des deutschen Schulbetriebs in Schanghai.

Die Lage ist in der Tat hoff-
nungslos, wenn einer der besten
Ballspieler der Vereinigten Staaten
mit einem Gehalt von \$75,000
„begnügen“ muß.

Flucht vor dem Straßenzorn.

Die Zunahme des Verkehrs hat
in den Großstädten dazu geführt,
daß die nach der Straße zu liegenden
Wohnräume immer unbeliebter wer-
den. Dies hat amerikanische Baum-
herren neuerdings veranlaßt, die Hän-
del mit der Straße nach oben, d. h.
nach der Straße hin, zu drehen. Hier
liegen die Räume für den Kraftver-
kehr, Klubs, Kinosäle und für die
Dienstboten, während Wohn- und
Schlafzimmer so weit wie möglich
von der Straße entfernt sich befin-
den.

Weltkrise und Finanzverwaltung Wiens

Von Hugo Preiner, Leiter des Finanzwesens der Stadt Wien.

Wenn irgend ein Arbeiter, ein
Angestellter, ein Gewerbetreibender
oder ein Industrieller die Aufgabe
hätte, ganz genau voranzukommen,
wie sich im Jahre 1932 seine Ein-
nahmen und seine Ausgaben in allen
kleinsten Einzelheiten gestalten wer-
den, so würde eine solche Voraus-
sage wahrscheinlich nur mit vielen
Fehlern möglich sein. Zweifellos
würde sie, wenn man nach Ablauf
des Jahres 1932 Vorherfrage und
Erfüllung prüfte, eine ganz au-
ßerordentliche Rülse von Selbstkritik
aufweisen.
Noch ungleich schwieriger ist na-
turgemäß in der Zeit der Welt-
wirtschaftskrise die Aufstellung der vor-
sichtlichen Einnahmen und Aus-
gaben für eine Großgemeinde.

Die augenblickliche Wirtschaftslage
abzuwägen und ihre Entwicklung
vorherzusagen, ist schließlich unmög-
lich. Wir stehen der Tatsache gegen-
über, daß liebeständig und ständig
Deutschen vorrücken eingedrungen sind,
die ungeheuerlichen Vermögens- und
Anstaltsverluste der Waren bilden.
Ereignisse sind eingetreten, die
man vor einem Jahr noch als völ-
lig unmöglich erachtet hätte. Die
Währung des englischen Reiches,
die als unerschütterlich galt, ist er-
schüttert worden. Die nordischen
Staaten, die vom Krieg ganz unbe-
rührt geblieben sind, ja, die aus dem
Krieg ganz außerordentliche Vor-
teile gezogen haben, sind den gleichen
Schicksalen verfallen. Die Bank von Frank-
reich weilt verfallen, die das
Aktienkapital und die offenen Aktien-
renten um das Fünftel übersteigert.
Nur durch ein Eingreifen des fran-
zösischen Staates ist diese mäßige
Rent vor einer Kontraktion ab-
gehoben worden. Rund 22 Millionen
Franken sind auf der Erde arbeits-
los, über sechs Millionen allein in
Deutschland. Bei uns in Österreich
ist die Zahl der Arbeitslosen, die
im November vorigen Jahres 237,
000 betragen hat, im März dieses
Jahres auf 360,000 gestiegen. Dies
allein wäre natürlich schon etwas
ganz Schreckliches. Es enthält aber
nicht die ganze Wahrheit, denn die
Zahl der Ausgeschworenen ist ganz
außerordentlich gering, und vor-
 allem ändern hat die Kurzarbeit in
gewaltigen Umfang angenommen.

Der Lohn- und Gehaltsabbau,
der sich allgemein vollzieht, schwächt
den staatsrechtlichen und heuert die Krise
dabei nicht vergessen werden,
daß man in Zahlen, so fürchterlich
sie auch für sich schon sind, nur
einen Bruchteil des Elends darzu-
stellen vermag. So ist die Dauer der
Arbeitslosigkeit in höchstem Maße
entscheidend. Würde es sich immer
nur um ein paar Monate Arbeits-
losigkeit handeln, so wäre das fast
erträglich. Bei vielen Tausenden
dauert der grenzenlose Zustand der
Arbeitslosigkeit aber schon jahre-
lang. Was das an Verzweiflung,
an materiellem Elend bedeutet, läßt
sich nicht schildern.

Das fürchterliche Kapitel im Buch
des Jahres 1932 einen Vorschlag
der Währungs- und Wirtschafts-
katastrophe zu machen. Sie ist der An-
sicht, daß eine solche Politik eine
schädliche Politik wäre, die nur Pa-
nisch hervorgerufen könnte. Wenn man
sich ernsthaft die Frage vorlegt, wie
dann ein solches Elend der Ver-
mehrung ausweichen sollte, findet man
keine Antwort. Soll man die Löhne
und Gehälter mit der Hälfte oder
einem Viertel des gegenwärtigen Be-
trages einstellen? Soll man alle Fi-
nanzverhältnisse einschließlich der
Zinsen kürzen lassen, weil die ganze
Welt zu einem Teilhause geworden
ist? Sollen wir uns schon heute auf
das Chaos einstellen und alle beson-
deren Renten umwälzen lassen?
Es ist klar, daß ein solcher Vor-
schlag sinnlos und nutzlos wäre.
So ist der Vorschlag der Ge-
meinde Wien für das Jahr 1932 ge-
rade auf der Angelegenheit
nur mit aller Vorsicht der Wirt-
schaftsfrage angepaßt worden.
Wie etwa ein Segelschiff auf hoher
See, wenn kalterer Sturm droht,
die Segel einzieht, ohne aber seine
Kanonensicherheit auszugeben,
müssen im wesentlichen nur jene
Ausgleichsmaßnahmen und Erneuerungs-
arbeiten zurückgestellt, die nicht ge-
raden zwingenden Charakter haben;
nicht zurückgestellt aber wurden die
(Fortsetzung auf Seite 11)

A FAMOUS PRODUCT
Old Style
Bohemian
LAGER
PRINCE ALBERT
BREWERY LIMITED
The only REAL BOHEMIAN LAGER brewed in Seiskowin
55

Kleine Anzeigen deutscher Firmen

Dr. Neuman
Deutscher Zahnarzt
Office Phone 2485 — Haus 2465
105—20th St. Westside Saskatoon

Dr. L. Schulman
Deutscher Arzt und Chirurg
Office Phone 4356 — Haus 3935
105—20th St. Westside Saskatoon

Zimmer 1 und 2 Hopkins Block, gegenüber King Edward Hotel und über Wilson's Hardware, Ede Ave. 8 und 20th St. West.

Office 2724 Telephone: Haus 91393
Dr. Karl Bero
Chefarzt der Wundheiler Poliklinik, Fortbildungskurse in Wien, Frankfurt a. M., Arzt für innere und chirurgische Krankheiten.
123—20th Street West, West Side, Saskatoon.
Gegenüber Adlman's Store.
Auf Anfrage deutscher Korrespondenz.

Telephone: 3011—4389.
Dr. A. Singer
Ausbekannter deutschsprachender Zahnarzt
In allen Zahnärztlichen
123—20th Street West, West Side, Saskatoon.
Gegenüber Adlman's Store.
Auf Anfrage deutscher Korrespondenz.

Rechtsanwälte
Dör & Guggisberg
(Etabliert 1907)
Deutsche Rechtsanwälte und Notare.
Die Spezialitäten in Testamenten und Güterlassenschaft.
Sterling Trust Gebäude, Ede Ave. Str. und Giff Avenue
— Gegenüber City Hall, Regina —
J. Emil Dör, B.A., B.C.
W. B. Guggisberg, B.A.

Bekanntmachung
Dr. S. Kraminsky, Arzt und Chirurg hat seine Untersuchungs-Zimmer von Westman Chambers nach
204 Broder Bldg., verlegt.
Büro-Telefon 7812, Haus-Telef. 6187
Spricht deutsch.

Balfour, Hoffman & Balfour
Advokaten, Rechtsanwältinnen und Notare
James Balfour, R.C.,
J. E. Hoffman, R. M. Balfour, B.A.
Rechtsanwältinnen für die Bank of Montreal
Verwaltung von Geldern.
Telephon 22263. — 104 Tarte St. Regina, Sask.

Bahnärzte
DR. J. E. REINHORN
Zahnarzt
Behandlungszimmer:
204 Broder Bldg., Regina, Sask.
Telephon 7812
Spricht deutsch.

BRYANT & BURROWS
Advokaten, Rechtsanwältinnen und Notare.
2—3 Banner Bldg.
Telephon 4831
Regina, Sask.

Dr. F. J. Gittermann, Zahnarzt
102 Westman Chambers Gebäude, Regina. Telephon 8311. Sprechstunden 9 bis 12 und 1 bis 6 Uhr.
Andere Zeit durch Vereinbarung.
Spricht Deutsch, Russisch und Englisch.

Tingley, Malone & Deis
A. H. Tingley, R.C.
J. C. Malone.
F. E. Deis, B.A.
Rechtsanwälte, Advokaten u. Notare.
715 McCallum-Gill Bldg.
Regina, Sask.
In Abt. D., Oeff. und Rendal jeden Freitag und Samstag.

Dr. H. Soffer, Zahnarzt, 403 Sterling Trust Bldg., Regina, Sask.
Es wird Deutsch gesprochen. Office-Telef. 5732; Haus-Telef. 5811.

Noonan & Friedgut
Advokaten, Rechtsanwältinnen und Notare.
A. S. Friedgut, B.A., B.C.
Edward D. Noonan
212 Broder Building
Phone 8528
Regina, Sask.
Wir sprechen Deutsch.

Dr. Ralph Ledermann, Zahnarzt
Regina.
105—108 Westman Chambers, Rose Straße — Telephone 22937.
Regina, Sask.

A. W. Schaffer
Deutscher Advokat,
Rechtsanwalt und Notar
Erteilt Rat in allen Rechtsfällen.
211 Avenue Bldg.
Phone 6042. Saskatoon, Sask.

Optiker

F. S. McClung, Optiker. Zimmer 813—814 McCallum-Gill Gebäude, Regina, Sask.

Geld zu verleihen
Geldverleihung
auf keine Wohnhäuser im östlichen Stadtteil. Monatliche Rückzahlungen.
McCALLUM-GILL & COMPANY, REGINA
Wir sprechen Deutsch.

Barbiere
THE CAPITAL BARBER SHOP
Geschnittene, 35 Ränder, 25c
In Anbetracht der heutigen Wirtschaftslage ermäßigte Preise
Billards und Bad
1757 Hamilton Street, Regina, Sask.
Eigener Eigentümer.

INTERNATIONAL LOAN Co.
404 Trust & Loan Bldg., Winnipeg, Man.
Eine zuverlässige Gesellschaft für Ihre Ersparnisse.
Schreiben Sie um Einzelheiten für unseren leichtesten Zahlungs- und Ersparnisplan.

Beauty-Parlours
Capital Beauty Parlor
unter neuer Leitung.
Das Neueste in Dauerwellen, von \$2.50 an. Marcel, 50c.
Gute Arbeit garantiert.
Erfahrene Friseurin.
Telephon 29875
1757 Hamilton St., Regina.

Der König von England hat 19 Bergleuten, die unter großer Lebensgefahr einen verfluchten Kame- raden aus einem Bergwerk herausgeholt hatten, Medaillen verliehen.
Im Kriege ist es einfacher — da bekommt man eine Medaille, wenn man 19 Leute umbringt.
Das Wort vom leeren Strohdreschen war bisher nur eine Redensart, aber seitdem der hohe Rat des Völkerbundes die mandatschürliche Frage „schlichtet“, ist es eine Tatsache geworden.

Lebensversicherung.
Tägliches jährlich.
Niedrige Raten.
Fred V. Schroeder,
MUTUAL LIFE ASSURANCE CO. OF CANADA
205 McCallum-Gill Bldg., Regina, Sask.
Sprache Deutsch.

Hotels
Hotel Regina
1744 Oler St., Regina, Sask.
Zwischen 10. u. 11. Ave. an der Westseite des Marktes.
Vollständig neu renoviert und eingerichtet.
„Der Sammelplatz der Deutschen“
Sehr mäßige Preise
August Müller

KING EDWARD HOTEL
Avenue A und 20. Street W., Saskatoon, Sask.
Deutsches Haus
Sammelplatz Deutscher Club Concordia.
Zimmer \$1.00 aufwärts mit Bad.
Zwei Personen \$1.50 aufwärts.
P. A. Laefch, Mgr.

Patente
MITCHELL & MITCHELL
718 McIntyre Bldg., Winnipeg. Reg. patentierte Patentanwälte. Schreiben Sie uns um freie deutsche Broschüre.

Zu vertauschen.
1/4 Section Land, nahe Regina, gute Gebäude und Quellwasser, sehr geeignet für gewöhnliche Farmerei, für Haus in Regina zu vertauschen. Anfragen: Der Courier, 1835 Halifax St., Regina, Sask.

Bekanntschafft Gewünscht.
Deutschschweizer, 27 Jahre alt, mit guter Stellung und Wohnung, wünscht Bekanntschaft mit deutsch-sprechenden Mädchen, zwecks Heirat. Nur ernüchterte Jungfräulen mit Bild, welches zurück geschickt wird, erbeten an: Box 70, Der Courier, 1835 Halifax St., Regina, Sask.

Offene Stelle.
Färmer, Witwer, katholisch, mit 4 Kindern, sucht eine alleinlebende Frau, Witwe oder etwas Mädchen als Haushälterin. Man wende sich mit Angabe des verlangten Lohnes an:
Emil Gerbader, St. Gregor, Sask.

Arbeiter gesucht.
Färmerarbeiten gerührt. Man selbstständig arbeiten und mit Kinder umgehen können. \$20.00 per Monat, während der Ernte mehr.
Reinhold Jordan, Station Row, Sask., P.O. St. Dimpolite, Sask.

Nach Russland.
Lebensmittel und Kleider-Pakete, Geldsendungen (Wiederausgabe) \$3.00 — 22 (Nebel) Telegramm oder mündlich Auftrag \$3.00 (sonstige) 50c und aufwärts.
Verlangt Bestätigung frei.
G. P. Fricien, 178 Burrows Ave. Winnipeg, Man., Tel. 54057

Photographen
Zahlen Sie nichts an Agenten!
Ausnahmangebot: **Handgemachte Photographie**, 8 bei 10, \$1.00. Eine pro Person.
Sie können nichts Besseres für weniger Geld bekommen! **Erfolgreiche Photographien**
E. C. ROSSIE
1731 South St., Regina. Telephon 28878.

Photographen
Vorrichtung beim Sprechen ist mehr wert als Vereinfachung.

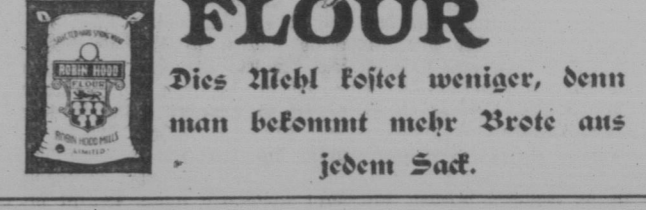
Ein König kommt!

Eine Hochgebirgs-erinnerung an König Friedrich August.
Erzählt von Erich Klinghammer.

Daß König Friedrich August von Sachsen ein tüchtiger Vergleicher war, ist wohl allgemein bekannt. Ich selbst begegnete ihm im Juli 1910 auf der Adlersruhe in 3.400 Meter Höhe, als er waghut vom Gipfel des Großglockners kam, um nach Kalz abzufahren. Kurz darauf erzählte mir ein guter Bekannter folgendes Erlebnis.
Ich sitze einmal gegen Abend allein in einer Hütte im Benedictiner-gebiet auf. Kurz vor der Hütte begegnete mir ein Engländer, der mit sich von weitem Jochen machte und dann erklärte: „Haben Sie um Sie König kommt!“ Ich wunderte mich wohl und hielt es für interessant und neu, daß der „Spleen“ augenblicklich sogar in diesen Höhen gedieh, schritt aber richtig weiter bergan und kam zur Hütte.
Der Hüftenwart bestätigte mir aber, daß der König sich mit vierzehn Personen, zwei Prinzen, zwei Adjutanten, etlichen Führern und Gendarmen angesehnt hatte und erwartet würde. Da es schon dunkel wurde und ich tatsächlich der einzige sonstige Gast war, bekam ich noch ein Päckchen. Bald trafen auch die Gäste ein. In der Hütte war eine Tafel gedeckt. Ich bekam einen kleinen Rebenstück. Der König erschien, grüßte freundlich wieder, und es wurde ein sehr behagliches Mahl eingenommen. Nach Tisch brannte sich der König, der in froher Stimmung war, eine Zigarette an. Ich ersuchte durch den Hüftenwart, auch rauchen zu dürfen, worauf der König mich an die Tafel bat.
Man ging jetzt zu Bett.
Gegen zwei Uhr nachts schreute ich plötzlich auf. Ein Mann stand in meinem Zimmer. „Was wollen Sie denn?“ fragte ich ganz verwirrt. „Entschuldigen Sie mir“, sagte der Mann, „ich bin der Sektionsvorstand Fabrikant Müller und komme geradeaus aus der Lausitz, um Majestät zu begrüßen. Ich bin mit zwei Trägern noch in der Nacht hierher gelangt und sehe nun zu meinem größten Schrecken, daß der König einen Tag zu früh gekommen ist. Was soll ich nun machen?“
„Das weiß ich auch nicht.“ „Ne“, sagt er, „weil ich nun doch kein Bett habe, will ich Ihnen meine Bekanntschaft mitbringen. Ich halte mich.“ „Erlauben Sie mir“, sagte er, „dann erzähle ich Ihnen meine Geschichte.“ „Sagen Sie mir“, sagte er, „dann erzähle ich Ihnen meine Geschichte.“ „Sagen Sie mir“, sagte er, „dann erzähle ich Ihnen meine Geschichte.“

Robin Hood FLOUR

Dies Mehl kostet weniger, denn man bekommt mehr Brote aus jedem Sack.



Ritter Toggenburg in New York.

Seit fünf Jahren „wohnt“ ein gewisser Richard Martin auf einer Bank in der 5. Avenue; man kann ihn Tag und Nacht dort treffen. Er ist weder Bagabund noch Bettler, stammt vielmehr aus reichem Hause. Vor fünf Jahren hatte Martin, dem eine große geschäftliche Karriere hinderlich war, eine schöne junge Witwe kennengelernt. Er machte ihr auf der Stelle einen Heiratsantrag, erhielt aber einen Korb. Die Eltern schickten den verpaarlichen Liebhaber auf eine Weltreise. Nach seiner Rückkehr verlor er sein Glück von neuem. Als er nicht zum Ziele kam, richtete er sich auf einer Bank gegenüber dem Hause seiner Angebeteten ein und verbringt seitdem seine ganze Zeit auf diesem Posten. Nur ein einziges Mal soll er seine Bank auf längere Zeit verlassen haben, als er auf einem Maskenball die schöne Witwe zu treffen hoffte. Als die Frau ihres Verehrers anständig wurde, verließ sie das Fest auf der Stelle, worauf Martin verzweifelt auf seinen Beobachtungsposten zurückkehrte.

Weltkrise und Finanzverwaltung Wiens.

(Fortsetzung von Seite 9)
für die Allgemeinheit besonders wichtigen, vor allem aber auch den Arbeitsmarkt belebenden Ausgaben; so wie beispielsweise die Fertigstellung der begonnenen Bauten, vor allem die Wohnhausbauten mit allen dazugehörigen Leistungen. Vor allem sind wir uns aber bewußt, daß die meisten Sparmaßnahmen nur vorübergehender Natur sein können; Drohschlüsse können nicht zu einem dauernden System erklärt werden.
Die Wirtschaftspolitik ist eine ungeliebte. Trotzdem wird die Gemeinde, wenn nicht weitere Verschlechterungen eintreten, ihre Aufgaben auch im Jahre 1932 erfüllen können. Wenn Ausbesser der Fürsorge, muß allerdings eine Pause eintreten, doch gerade auf diesem Gebiet das Letztgenannte ein sehr rasches. Die laufenden Ausgaben für Zwecke der Fürsorge werden aber sogar größer sein als 1930; hier wird also in Anbetracht der Not mit großer Sorgfalt in der Personalverwaltung ist das Bild nicht ungünstig; den Wiener Angestellten sind geringere Abzüge gemacht worden, als den Bundesangestellten und denen der anderen öffentlichen Verwaltungen Österreichs.
Voricht man nach der Ursache dieser in mancher Beziehung doch noch günstigen Lage der Gemeinde Wien, so liegt sie darin, daß die Verwaltung sich von der Aufnahme von Anleihen freigehalten hat.
Gerade dieses Vorgehen hat öfters den Gegenstand der scharfen Kritik gebildet. Man hat es förmlich als eine moralische Pflicht hingestellt, in der Form des Schuldenmachens die künftige Generation zum Zahlen heranzuziehen. Hätten wir, wie es oft dringend gefordert wurde, den Wohnhausbau und die dazugehörigen Grundstücke durch Anleihen finanziert, so müßten rund 72 Millionen Schilling, also ungefähre das doppelte Ausmaß der jetzt geltenden Wohnbaubank, durch drei Jahrzehnte hindurch für die Verzinsung und Tilgung der Schulden verwendet werden; von weiteren Wohnhausbau könnte selbstverständlich keine Rede sein. So aber haben wir die Last, die wohl ziemlich vereinfacht dabeit, daß von dem Gesamtumfang der Gemeinde nicht einmal ein halbes Prozent für den Schuldendienst aufgewendet werden muß.
Die Schuldenfreiheit ermöglicht es selbst in der grauenvollen Krise, einen Vorschlag zu stellen, der in höchstem Maße sozialen Charakter trägt. Von den gesamten Einnahmen der Gemeinde an eigenen Steuern und Abgabenvertragsstellen werden 93,5 Millionen Schilling für das Wohlfahrtswesen, 70,6 Millionen Schilling für die Schule, mehr als 50 Millionen Schilling für den Wohnhausbau in Rechnung gestellt. Rund 82 Prozent aller an die Käse der Gemeinde stehenden Steuern

Autoritäten und Tribunale.

(Fortsetzung von Seite 9)
Viel weiter noch als der Finanzmann einzig sein Landmann, der ehemalige britische Ministerpräsident Lord George, einer der „big four“, der Miturheber des Versailles Diktats und der Tribunale. In seinem Buch „The Truth about Reparations and War Debts“ („Die Wahrheit über Reparationen und Kriegsschulden“) verlangt er bedingungslose Streichung aller Tribunale, da sie unerfüllbar seien und in der Welt einen Zustand schaffen, der über kurz oder lang zu einem Weltkrieg führen müßte. Lord George bemüht sich nicht im geringsten, etwa französische Besinnung zu vermeiden, sondern tritt Frankreich und der französischen Politik mit offener Feindschaft entgegen. Wenn er auf Punkte zu sprechen kommt, wird er gabelbitter. Die französische Tributpolitik brandmarkt er als Vernichtungspolitik, die Frankreich betriebe, um den Tag des Gerichts und der Vergeltung für seine Schandtat fernzuhalten. Sogar Snowden, der ehemalige britische Schatzkanzler, der noch auf der Haager Konferenz im Punkte Tribunale nicht mit sich reden ließ, erklärte nunmehr förmlich in London vor der Internationalen Freihandelskonferenz, daß bei einem Weiterbestehen von Kriegsschulden und Tribut die Welt binnen kurzem zusammenbrechen werde.
Nachdem nun ausländische und durchaus nicht deutschfreundliche Autoritäten den Tributwahnsinn grundtätig und vorbehaltlos verurteilt haben, muß es ausgerechnet ein „deutscher“ Professor Schumpeter sein, ein Mann, den das deutsche Reich patriegetreu aufnahm und ihm einen Wirkungskreis gab, der dem Beispiel ihrer eifrigen Nachkommen folgen? Warum sollen polnische Wäldchen nicht den Namen einer Patrioten verdienen und nicht so vorgehen, wie ihnen die Heberlieferung der Emilie Platter, Bismarck und anderer Herrinnen gebietet? — Die polnischen Käse werden neuerwählte deutsche Ehepaare sind natürlich genau so plump wie die unteren jenseits der Weichsel kritisch aufgenommen und — gelacht.

Polnische Phantazien.

Die in Warschau erscheinende Zeitschrift „Polska Jagonia“ veröffentlichte kürzlich einen Aufruf der polnischen Liga für Luft- und Gasflug (abgekürzt „Kop“) in dem es unter anderem heißt: „Wie sehr sich Deutschland von den Gefahren des künftigen Krieges sich Rechenschaft gibt, der ungewissheit den Namen eines Gaskrieges tragen wird, beweist am besten das Verhalten der deutschen Frauen. Schon seit längerer Zeit betätigt sich in deren jüngeren Generation propagandistisch in der Richtung, bei Trauungen durch Veranlaßung der Geistlichen von den Neuvermählten außer anderen Zeugnissen die Mitgliedsbescheinigung der Luftkavallerie (!) — einer Organisation gleich unserer Lopp — zu fordern. Derselbe Vorgang wiederholt sich bei Heirat und Mädchenheirat. Warum sollen die Frauen nicht dem Beispiel ihrer eifrigen Nachkommen folgen? Warum sollen polnische Wäldchen nicht den Namen einer Patrioten verdienen und nicht so vorgehen, wie ihnen die Heberlieferung der Emilie Platter, Bismarck und anderer Herrinnen gebietet? — Die polnischen Käse werden neuerwählte deutsche Ehepaare sind natürlich genau so plump wie die unteren jenseits der Weichsel kritisch aufgenommen und — gelacht.“

Ein Erlebnis in Norwegen

Stuhlkarren und Rutebil.

Von Hans M. Hoffmann.

Von zweierlei Fahrzeugen wird die norwegische Landschaft herrscht, dem Stuhlkarren und dem „Rutebogn“. Letztere ist der „Automobil“, das hier im modernen Verkehr unentbehrlich ist. Denn die weiten Strecken dieses langgezogenen Landes, die Bergtäler, die durch Schluchten und Täler und über hohe Pässe führen — das ist im heutigen Verkehr nur durch Kraftwagen ein einigermaßen zuverlässiges Gefährt. Es ist das Verkehrsmittel, das abseits der wenigen Bahnlücken das Land durchdringt. Der Stuhlkarren hingegen ist die Tradition des norwegischen Landes. Folke Nordandnesen tragen daher gewöhnlich unentbehrlich ihre Straße — den Karren, mit zwei hohen Rädern, hinter sich. Gemütlich und bequem, die Pässe im Wind, im Arm die Bettfedern und den prägen Senfack für sein Ross zwischen den Rädern, thronend darauf der Führer. Treibt ab und trampelt daneben her, wenn die Straße Steigung nimmt, um das Gefährt zu entlasten. Komme heute nicht, komme morgen — Sinnbild abgelebener Zeitverlorenheit. Tempo gibt es hier nicht. Säge und Holz, womit wir uns fere Kerben plagen, „Zeit lassen“ grüßen ja auch bei uns die Aesler.

Weiße Strecken „macht“ man natürlich am besten mit dem Rutebil. Es ist erhaltlich, wie sicher diese Leute fahren. Ueber stelle Straßen jagt der Wagen, über Bergstraßen die sich in S-kurven und halbkreisförmigen Serpentinaufwärts winden. Aber der Fahrer sitzt da — lässig, als ob er zur Verkehrsstille Zeit über einen breiten weltstädtischen Boulevarde führe. Et ist mir das bei diesen Gebirgsbüßern schon aufgefallen, in den Alpen, in den baskischen Gebirgen und wieder hier. Keine Panzerräder aus entfernten Bergflüssen, denen man in städtischer Ueberbescheidenheit einmal die Kenntnis eines Autos zu trauere: Wie der Leutnant fahre sie, so kübn und sicher, als ob sie keine Kerben hätten.

Weiße Strecken also mit dem Rutebil. Aber haben Sie Zeit, haben Sie eine kleine Tour heute noch zu bewältigen: Dann nehmen Sie das landesübliche Gefährt. Ich sehe uns noch, wie wir zum ersten Male darin saßen. Von Gudvangen führen wir hinauf nach Stalheim, durch das Naerodale, das auf mich einen der nachhaltigsten Eindrücke norwegischer Gebirgslandschaft gemacht hat. Schon der Anfang dieses Tages war so malerisch und nett: Von dem



Blick vom Stalheimhotel ins Naerodal

„Vandampfer „Milton“, mit dem wir auf einer Nordlandreise am Morgen vor Gudvangen vor Anker gegangen waren. Knatterten die Motorboote über den stillen Fjord. Schwarzweißer weht die deutsche Flagge am Heck. Und voran am Bug, wie eine Gollingsfigur — ein Matrose. Unbeweglich, nur seine Wimpern hatter. Malerisch ist die See. Wie die alle: die ganzen Wälder des Nordens, der Antarkt, des Arktis, dessen weiße Klippe oben am Fjorder leuchtet, wo er den „Berber“ der erlebnisreich drängenden Passagiere „regelt“ — als romantisches „in memoriam“ in die Erinnerungen dieser Nordlandreise.

Gleich malerisch ist auch der Eingang in Gudvangen. An die hundert stehen die Stuhlkarren in dem kleinen Flecken bereit, die Passagiere des Dampfers nach Stalheim hinaufzuführen. Das ist ja eine der geringen Einbahnstraßen der Welt — hier an den norwegischen Fjorden — der Touristenstrom, der sich Sommer für Sommer in das Land ergießt. Von weit her kommen, wenn ein Dampfer angetrieben ist.



Stuhlkarren bei Gudvangen am Sognefjord

die Panzer mit ihren kleinen und jähen Pötes an die Vordesselle. Sogar eine richtige Konzeption haben sie hier für den Verkehr erwirkt. Im Kampf mit dem Automobil, das ihnen viele Chancen wegnimmt: Bis zu einer gewissen Grenze bleibt der Verkehr ihnen überlassen, und nur, was darüber ist und von ihnen nicht mehr bewältigt werden kann, gehört dem Automobil.

Der Lebensstapel dieser Menschen hier — mitten hineingestellt in grandiose, aber raube Natur — ist hart, und dieser Verdienst ist ihnen wohl zu gönnen. Aber vor allem: Dank dieser Maßnahmen erlebte auch der Fremde dieses altnorwegische Gefährt — und wo es sonst nur irgendwo auf einer Wieche, in einem Bauernhof stehen sah — nun sitzt er darin und schauelt primitiv und Landsticht.

Gerade für diese Fahrt nach Stalheim ist der Stuhlkarren überhaupt das einzige Gefährt. Langsam, ein dringlich erleben wir durch ihn die wilde Landschaft der Naerodale. Wo wir sonst mit dem Auto in zig Kilometer-Tempo durch die Gegend hätten. Ueber die Gefältscheiden eines „Sviturus“ hinweg, bald hinter Gudvangen, folgt die Straße langsam aufsteigend dem gleichenden Lauf des Naerodalefjeldes. Enger wachen die Wände der Berge zusammen. Zimmer flacker türmen sie sich zu beiden Seiten des Tales. Stahl regen die Flächen in den Himmel. Von unerbittlicher Wildheit und Wucht ist die Landschaft dieses Tales. Was da auf einmal — nach einer Bindung, die die Straße gemacht hat, noch ferne von uns hinüber, waldbehangener Fels quer vor dem Tal liegt, das er abtrittend scheint. Näher schiebt sich die Straße heran, höher mächt er, und in seinem dunklen Grün leuchtet hoch oben wie Irgelein, jagend unwahrscheinlich rot der Gipfel des Stalheim-Hotels.

Am Fuße des Stalheimflusses ist der Weg zu Ende. Vantes Treiben, wie in einem Kriegs- oder Zigeunerlager, hielet sich da ab. Verlassen stehen die zahllosen Karren auf der Straße, während die Pötes zwischen den Felsen in die Höhe steigen. Man sieht auf den Felsenhängen spärlichen ihre Kerben. Aber auch ohne sie fin



STAR-BREWING CO., LTD.

Sirendend kontrastiert dieses Stalheim mit der wilden Zerrissenheit des Tales. Tief unten leuchten, wie wir hinaufsteigen, die gelben Tümpel der Pötes auf den Tangen. Kleiner und kleiner. Auf einem Felsen sitzen wir, an Abhang des Steil, wie ein Wald ist um uns herum, und drüber, als gegenüber, an den Wänden des Tales türmen sich schauernde Felse hinab. Doren Salteier fühl und nah bis zu uns herüberwachen. Oben aber breiten sich bunte Täler um das Hotel. Tief in die Gärten der Berge, über die waldigen Verhänge nach Vost und Vost hin weiter sich der Wald. Und nahe dem Hotel erzählt ein Pötes mit von dem norwegischen Dichter Wils.

den sie ihren Weg — zu dem nächsten Hof, ihrem Stall, ihrem Hof — nach dieses Tages Arbeit.

Paradies Finnland.

Das Dorado der christlichen Leute, Doppel- und Mehrfachverdiener.

Es gibt heute noch, trotz der Wirtschaftskrise und den schlechten Zeiten, ein Land, von dem man sagen kann: hier herrschen Glückseligkeit und Heiligkeit. Dieses Land ist Finnland. Noch vor kurzem fehlte in den Kriminalberichten der finnischen Zeitungen die Rubrik „Diebstahl“ so gut wie vollständig. Auch heute kommen Diebstähle in Finnland außerordentlich selten vor. In einer beliebigen Sommerfrische der Nähe von Wiborg sind Schäfer und Hühner unbeschnittene Reue. Keinem Menschen fällt es ein, sich für die Nacht ein zu einschließen. Ein anderes Beispiel: Lebensmittel und andere Waren, die man aus Wiborg telefonisch bestellt, werden von einem Dampfer gebracht und wenn sie bereit sind, einfach ans Ufer gelandt. Ein ungeschicktes Gefährt fordert da für, daß kein anderer als der rechtmäßige Verkäufer die Pakete an sich nimmt. Auch der Fleisch und die Hühnerfleisch des Fisches und was dabei irrtümlich ist, jeder Finnland mehrere Jahre lang nicht auslassen; er ist oft Bauer, Fischer, Händler, Schloffer und noch anderes in einer Person. Ein hohes an Finnland zurückgekehrter russischer Journalist erzählt folgenden Bericht: „Nur vor der Abfahrt des Dampfers aus Wiborg sah ich in einem Refektor. Ein mir unbekanntes Mann, in einem weißen, schlankmachende Formen, neue Mäntel, einfaches, aber profanisiert. Vollwachsene, Perle verarbeitet und das letzte Wort in der Mode. Reguläre Größe von 11 bis 11. Spezieller Preis ... \$7.95 2. Stof.

Wigheira in zwei Minuten.

Weno, die amerikanische Schwidungsfabrik, ist zugleich auch für solche Leute da, die im Wigheira beiraten wollen. Ein Richter in Weno erklärte einem Journalisten folgendes: „Wigheira in der Welt kann man so schnell beiraten wie bei uns, wir verlangen keine Anwesenheit. Sehen Sie, dort auf der Straße geht ein hübsches junges Mädchen spazieren. Wenn Sie sie ansprechen und ihre Einbildung zur Obeliebung bekommen, können Sie sie auf der Stelle beiraten. Sie brauchen nur ein Formular auszufüllen und Ihre Aufgabe beenden. Das kostet die Kleingeld von zwei Dollars. Wenn Sie nach dem Hochzeitsmal zur Überzeugung gekommen sind, daß Ihre Ehe unglücklich ist, können Sie sofort die Schwidung einreichen. Diese dauert allerdings etwas länger. Aber in sechs Wochen können Sie wieder ein freier Mann sein.“ — Wo wird das hinführen?

Agitation für die Anerkennung Rußlands.

Washington. — Die Agitation für die Anerkennung der Sowjetunion durch die Vereinigten Staaten wird wieder bekräftigt. In der Woche wird offiziell aufgenommen werden; dann der Führer der demokratischen Bewegung, Naimo, erklärte, daß es sich bei der Nichtanerkennung um ein „wirtschaftliches Verbrechen“ handelt.

Die Stammes für die größte Fallperr der Welt, die Hoover Fallperr im Westen, wird 223 Meter hoch sein und einen Staufschaffen, der größer sein wird als der Bodensee.

ARMY & NAVY DEPARTMENT STORE

GROSSER MAI-VERKAUF!

Anzüge mit zwei Hoson!

\$30.00 Herrenanzüge mit zwei Hoson. Keine Verarbeitung von wolleim importierten Tweed und Worsted in braun, grau oder blau. Keine dünne oder weinpentrefen. Einfache Modelle und solche für junge Leute. **\$19.85** Erdgeschloß.

\$8.50 Knabenanzüge.

Ein bearbeitete Tweed Anzüge für Knaben. Eine lampe und eine Wolfsholze Dunkel- oder hellfarbig. Ein- oder zweifach. Eine große Auswahl in Farben. **\$5.95** Kellergeschloß.

Reinseidene Damenstrümpfe.

Werte von 65c bis \$1.00 das Paar. Semi-seidene und semi-wollene. Lange tragbar. Verarbeitet aus schiffelangen reinen Seidenwolle. Sie am meisten abzuhalten. Zellen sind verfertigt. Alle Größen. Neue Frühjahrsfarben. Ein Paar **35c** 3 Paar für **\$1.00**

Full Fashioned Seidenstrümpfe.

Regulär bis \$1.25. Seide vom Baum bis zur Felle. Jede neue Frühjahrsfarbe, volle Länge. Semi-seidene und „Chiffon“. Start Das Paar **65c** 2. Stof.

Frühjahrsmäntel für Damen.

Wir laden Sie ein, sich diese wundervollen Zweidämmtel anzusehen. Sie werden sich wundern, wie wir diese so billig verkaufen können. Nege, schlankmachende Formen, neue Mäntel, einfaches, aber profanisiert. Vollwachsene, Perle verarbeitet und das letzte Wort in der Mode. Reguläre Größe von 11 bis 11. **\$7.95** 2. Stof.

Neue Hüte!



Neue Umarmen. Veränderte Arten von Strohhüte. Neue Sommerhüte. Spezielle zu Ihrem neuen Out. Hoher Preis und die niedrigsten in der Stadt. **\$1.45** Nur

Frühjahrsmäntel für Herren.

Regulär \$19.50 Herrenmäntel, verfertigt aus feinem importierten Wolltweed. Auswahl in Farben und Mustern, die jedem gefallen. Schlupfer und andere Modelle. Alle Größen. **\$8.95** Erdgeschloß.

Feine Herrenmühen.

Regulär bis \$1.50. Keine neue Muster aus Wolltweed, keine Seidenfütterung. Extra spezieller Preis **89c** Erdgeschloß.

Mädchen-sandalen.

Regulär bis \$1.25. Schaffi Zuckersandalen mit Leder oder „Milde“ Sohlen **79c** Erdgeschloß.

Sonntags-Oxford!

Reg. bis \$4.50. Schwärze und braune Kalbsleder Oxforde, runde Hebenform. Sohle starke Lederzelle. **\$2.49** Spezieller Preis Erdgeschloß.

Hemden und kurze Hoson.

70c Hemden und kurze Hoson für Herren. Maßen getreift und broadcloth mit elastischem Taillenband. Alle Größen und **39c**

Pole Hemden für Herren.

Regulär \$1.50. Geschickte Baumwollhemden mit kurzen oder langen Ärmeln. **75c** Erdgeschloß.

Frühjahrschüte für Herren.

Regulär bis \$5.00. Eine Auswahl von Hüten in neuen Frühjahrsfarben und Formen. Spezieller Preis um zu räumen **1.49** Erdgeschloß.

Frühjahrsmäntel für Mädchen.

Mäntel, die bestellt für uns hergestellt wurden. Wollene Materialien, neueste Formen und Größen für Mädchen von 6 bis 14 Jahren. Werte bis \$7.50 für **\$2.98** 2. Stof.

Riegel-Halbchühe.

Regulär bis \$3.50. Damen-Halbchühe mit einem Riegel aus Lackleder. Niedrige Abätze. **\$1.59** Spezieller Preis

Französische Berets.

Alle gewünschten Farben. Importierte echte französische Berets. Regulär 75c, jetzt **39c**

Hauspyjamas für Frauen.

Regulär \$1.95. Non-ram und einfachig leibengeltliche Pyjamas ein- und zweifach. Reiter kontrastfarbige Brust, Ärmel, Einsätze und Applikationen. Alle Größen und Farben. **98c** 2. Stof.

\$1.75 Tennis Oxforde.

Weiße, fein belegte Rennoxforde für Damen. Gummibänder. **89c** Wert bis \$1.75 für

Reg. bis \$6.50 Bettdecken.

Bettdecken aus Rayonseide. Extra groß. Doppeltweil. Beste Qualität. Alle neuankündigen Farben **\$3.95**

Feine Mädchen-Strohchüte.

Regulär \$1.95 Wert für 50c. Formen für Mädchen und junge Damen. Alle mit Rand. Feingewebtes und anderes Strohh. Jede neue Farbe einzeln für **59c** Bottellchüte 2. Stof und Kellergeschloß.

Tuchschuhe für Knaben.

Regulär \$2.00. Besondere Tuch-Schuhchühe für Knaben. Extra harte Sohlen. **95c** Schuhabteilung

Valbriggan Combinations.

Regulär bis \$2.00. Verschiedene Arten von Valbriggan Combinations feiner Qualität. Lange und kurze Ärmel. Ströhler- und Anielänge. **69c** Spezieller Preis um zu räumen Erdgeschloß.

Kombinations für Knaben.

Regulär bis 75c. Keine „Maished“ und Valbriggan Combinations. Größen 22 bis 34 **39c**

Oxforde für Knaben.

Regulär bis \$1.00. Verfertigt aus Kalbs- oder Ochsenleder. Aus der besten Sorte. **\$1.95** Lederstreifen. Spezieller Preis.

Reg. 75c Knabenmühen.

Wollweeds, dunkle und helle Farben **39c**

Schnittwaren!

Reg. 30c Canadianische Tüde, 36 Zoll breit, per yd. **15c** Reg. 35c, 36 Zoll breiter bedruckter Wollse, per yd. **19c** Reg. 65c Bedruckter Chiffon Wollse, per yd. **39c** Reg. 35c Importierter englischer Broadcloth, per yd. **25c** Reg. 45c 36 Zoll breiter „Art Sohlen“, per yd. **29c** Reg. 45c 84 gefaltete Leinen, per yd. **29c** Kellergeschloß.



Regina and Edmonton

Regulär \$1.50. Feines Gummilack. Das Stück **45c**



Regulär \$3.50. Verfertigt aus luxuösem grauem Wolltweed. Gewöhnliche Anzüge von Tadeln und Riegel für Knaben. **\$2.45** Nur Erdgeschloß.